



Abb. 1: Kaktus mit Loch

Hinter der Fassade eines Autisten

MENSCHEN MIT AUTISMUS KÖNNEN IM LAUFE IHRES LEBENS
DAS WAHRNEHMEN VON EMOTIONEN ERLERNEN

Berufsmaturitätsarbeit 2019
Alina Dobler | Jenny Eichholzer | Josefa Kohler
Berufsfachschule Winterthur
Klasse 6MG16s
Betreut durch Caroline Schärer

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	2
EINLEITUNG	2
HAUPTTEIL	4
Frühkindlicher Autismus	4
Asperger- Syndrom	8
Atypischer Autismus.....	11
Auswertung des Fragebogens	13
Kinder im Vergleich zu Erwachsenen	26
Auswertung Fragebogen Betreuungspersonen	28
Auswertung Fragebogen mit einem Psychologen.....	30
SCHLUSS.....	31
Schlusswort.....	31
GLOSSAR UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	33
QUELLEN-, LITERATUR- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	35
ANHANG	36
DEKLARATION	94

Vorwort

Bevor wir uns dem Thema Autismus widmen, möchten wir uns noch kurz vorstellen. Wir sind drei Schülerinnen im dritten Lehrjahr als Fachfrau Gesundheit. Dazu absolvieren wir parallel die Berufsmaturitätsschule Winterthur.

Jenny Eichholzer arbeitet im Akutspital in Uster auf der Intensivstation. Alina Dobler absolviert ihre Ausbildung im Kantonspital Winterthur auf der Traumatologie. Josefa Kohler ist in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich auf einer forensischen Massnahmestation tätig.

Das Thema Autismus war der Kompromiss unser aller Interessen. Schon zu Beginn wussten wir, unser Thema sollte etwas mit dem sozialen Wesen zu tun haben. In verschiedenen Aspekten unseres Lebens kamen wir bereits mit dem gewählten Thema in Berührung. Sei es im Kindergartenpraktikum, der Therapiehundebildung oder in der `Pfadi Trotz Allem`. Zu Beginn unserer Arbeit fiel uns auf, wie wenig die Gesellschaft über die Diagnose Autismus wissen und wie wenig Verständnis den Betroffenen entgegengebracht wird.

Genauer interessiert uns die Entwicklung eines Menschen mit Autismus von Kindesalter zu dem Erwachsenenendasein. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Teilnehmern unserer Umfrage, den Betreuungspersonen, den Psychologen und unserer Betreuungslehrerin in der Berufsmaturitätsschule. Unser Dank geht speziell an jenen, die wir persönlich treffen durften. Im Besonderen der Maurerschule Winterthur, der Primarschule Zell und dem Sozialtreff Winterthur.

Einleitung

In dieser Arbeit beschäftigen wir uns differenziert mit der Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und deren Wahrnehmung von Emotionen. Insbesondere die Veränderung dieser Wahrnehmungen in Bezug auf die Entwicklung vom Kind zum Erwachsenen. Zu Beginn möchten wir die verschiedenen Untergruppen der Autismusformen kennen lernen. Dazu recherchierten wir in diversen Lektüren und auf Internetseiten. Unsere These ist, Menschen mit Autismus können im Laufe ihres Lebens das Wahrnehmen von Emotionen erlernen. Auch können autistische Menschen das Verstehen von Ironie

und Sarkasmus erlernen, sie brauchen zum Teil mehr Zeit diese zu verstehen. Die Symptome von Autisten werden oft von der Gesellschaft missverstanden, was zu grossen Hürden in ihrem Alltag führen kann. Autisten können nicht in einer Schublade untergebracht werden, da jede Diagnose ganz individuell ausgeprägt ist. Wir möchten mit unserer Arbeit die Gesellschaft auf das Thema Autismus sensibilisieren und die Akzeptanz für Betroffene optimieren. Ferner möchten wir die Wünsche der betroffenen Personen den Mitmenschen vermitteln.

Um unserer These nachzugehen erstellten wir einen Fragebogen mit Fragen, welche spezifisch auf das Thema Emotionen von Autisten bezogen sind.

Als erstes suchten wir Kinder, die sich dazu bereit erklärten mit uns ein persönliches Gespräch zu führen. Nach mehreren Mail- und Telefonverkehren konnten wir drei Interviews mit Kindern und deren Bezugspersonen arrangieren. Im Anschluss vereinbarten wir einen Termin mit dem Sozialtreff Winterthur, womit wir einen Einblick in diese Gruppe erhielten. Die Fragebögen wurden den Teilnehmern abgegeben und punktuell persönliche Gespräche geführt.

Mit dem Ziel, möglichst viele Antworten von Menschen mit Autismus in verschiedenen Lebenslagen zu erhalten, erstellten wir einen Online Fragebogen für alle Altersgruppen. Von diesen persönlichen Gesprächen und den Antworten des Fragebogens profitierten wir nicht nur für unsere Arbeit sondern auch für unsere privaten Lebenserfahrungen. Ausserdem gewannen wir einen Einblick aus der Sicht eines Psychologen in Bezug auf den professionellen Umgang mit Menschen mit Autismus. Auch bekamen wir spannende Antworten von Betreuungspersonen, welche täglich mit herausfordernden Situationen konfrontiert werden.

Um unsere These zu belegen befassen wir uns in unserer Arbeit intensiv mit der Auswertung der Fragebögen. Mit Hilfe von Diagrammen stellen wir unsere Erkenntnisse bildlich dar.

Gerne würden wir zu Beginn noch die zwei Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten durften vorstellen.

Die Maurerschule ist eine von drei Sonderschulen in der Stadt Winterthur. In dieser Schule werden Kinder mit einer Körperlichen- oder Mehrfachbehinderung und Autismus-Spektrum-Störungen betreut und gefördert. Die Kinder sind zwischen 4 und 20 Jahre alt. Die Kinder werden von verschiedenen Fachpersonen begleitet, wie Heilpädagogen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und Logopäden. Wir durften in dieser Schule zwei Jugendliche interviewen.

In der Volksschule Zell durften wir ebenfalls einen Jugendlichen befragen. Dieser Junge wird in eine Klasse integriert und bekommt dazu die Massnahme ISR.

Wichtig ist noch zu sagen, dass wenn wir von Diagnosen, Ursachen, Symptomen, Risikofaktoren, Therapien und Weiterem berichten, umfasst es immer jegliche Aspekte der Möglichkeit. Es gibt in keinem Teilbereich nur einen Ansatz, alles ist möglich, jedoch nichts zwangsläufig. Die Individualität jedes Autisten ist die exakt genau gleiche wie von jedem Neurotypischen. Dies sollte beachtet, akzeptiert und geschätzt werden.

Hauptteil

FRÜHKINDLICHER AUTISMUS

Der Frühkindliche Autismus wird dem ICD-10 F84.0 'Tief greifende Entwicklungsstörung'¹ zugeordnet. Zum Abschnitt F84.0 gehören noch Autistische Störungen, Frühkindliche Psychosen, Infantiler Autismus und das Kanner-Syndrom. Auf diese Krankheitsbilder wird in dieser Arbeit jedoch nicht weiter eingegangen.

Der Frühkindliche Autismus manifestiert sich bis zum dritten Lebensjahr und wird somit auch oft schon früh erkannt und diagnostiziert. Diese Form des Autismus betrifft etwa jeden 1000. Menschen, wobei das Verhältnis von Mann zu Frau 3:1 beträgt. Es ist die bekannteste und meist verbreitete Form der Autismus-Spektrum-Störungen (ASS).

Den Begriff Autismus (griech.: autos = selbst; ismos = Zustand) wurde von Eugen Bleuler (* 30. April 1857 bis † 15. Juli 1939), einem Schweizer Psychiater 1911 eingeführt. Seiner Meinung nach waren Autisten an Schizophrenie erkrankte Menschen, welche stark selbstbezogen und sozial zurückgezogen lebten.

Diese Annahme konnte Leo Kanner (*13. Juni 1894 - †3. April 1981), ein austro-amerikanischer Kinder- und Jugendpsychiater Jahre später widerlegen. Ab 1938 konzentrierte er sich auf einer kleinen Gruppe Kinder, welche speziell ausgeprägte Symptome zeigten. Seither ist der Begriff Frühkindlicher Autismus, veraltet auch Kanner-Syndrom, zu einem festen Bestandteil der Literatur geworden.

¹ www.icd-code.de/suche/icd/code/F84.-.html?sp=Sautismus [18.12.2018]

Der Frühkindliche Autismus ist eine Form, welche sich meist vor dem dritten Lebensjahr manifestiert. Sie definiert sich durch eine abnorme oder beeinträchtigte Entwicklung. Dabei ist sie gekennzeichnet durch ein charakteristisches Muster abnormen Funktionen in den folgenden psychopathologischen Bereichen: in der sozialen Interaktion, der Kommunikation und im eingeschränkten stereotyp repetitiven Verhalten. Neben diesen spezifischen diagnostischen Merkmalen zeigt sich häufig eine Vielzahl unspezifischer Probleme, wie Phobien, Schlaf- und Essstörungen, Wutausbrüche und (autodestruktive) Aggression.²

Die Ursachen für den Frühkindlichen Autismus sind nicht eindeutig und abschliessend geklärt. Vieles spricht dafür, dass die genetischen Faktoren eine wichtige Rolle spielen. Bei eineiigen Zwillingen liegt die Wahrscheinlichkeit, dass wenn eines der beiden Kinder betroffen ist, das andere Kind auch die Störung bekommt, bei 95%. Bei zweieiigen Zwillingen liegt die Wahrscheinlichkeit bei 23%.

Auch liegen bei Kindern mit Autismus wahrscheinlich neurologische Veränderungen der Gehirnfunktionen vor. Diese können durch Geburtskomplikationen, wie zum Beispiel Sauerstoffmangel, begünstigt werden.

Trotz intensiver Forschung und vielfältiger Einzelbefunde hat die Ursachenforschung bis heute keine abschliessende Erklärung für die Entstehung des frühkindlichen Autismus. Es ist jedoch anzunehmen, dass ein Zusammenwirken von mehreren Faktoren bei der Entstehung von Autismus von Bedeutung sind.³

Typische Merkmale und Symptome von Kindern mit frühkindlichem Autismus sind einerseits Schwierigkeiten in der sozialen Kommunikation, der sozialen Interaktion und dem sozialen Verständnis. Sie können aber auch ungewöhnliche Wahrnehmungsverarbeitungen, Denkweisen und Lösungsansätze haben, so wie repetitives Verhalten (Stereotypen), überdurchschnittlich intensive Interessen und ein Bedürfnis nach Beständigkeit.

Einige autistische Kinder sind nonverbal, während andere einen sehr guten Wortschatz haben. Manche beginnen auch später wie gewöhnlich mit der verbalen Kommunikation oder zeigen eine Echolalie. Auch ein häufiges Symptom ist das Nicht-Aufrechterhalten können von dem Blickkontakt zum Gegenüber.

² www.icd-code.de/suche/icd/code/F84.-.html?sp=Sautismus [18.12.2018]

³ <https://www.beobachter.ch/gesundheit/krankheit/autismus> [22.01.2019]

Ein Grossteil von Menschen mit frühkindlichem Autismus, haben Schwierigkeiten, in der sozialen Interaktion. Diese Schwierigkeiten zeigen sich von Mensch zu Mensch individuell. Dies kann sich von Nicht-Zulassen von Berührungen, über keine gleichaltrigen Freunde finden bis hin zu Mangel an Empathie erstrecken.

Auch die Wahrnehmungsfunktionen von autistischen Menschen funktionieren anders wie von Neurotypischen. Manche Autisten nehmen externe Reize schwächer wahr, als sie tatsächlich sind. Andere können externe Reize nicht oder nicht genügend filtern, so dass sie regelrecht davon überflutet werden. Um einen solchen Overload zu verhindern entwickeln viele Autisten Strategien, um diese umgehen zu können. Diese Strategien nennt man in Bezug auf Autismus Stimming. Beispiele dafür sind mit den Händen flattern / klatschen, schaukeln mit dem Oberkörper oder langanhaltende Beschäftigung mit Gegenständen. Stimming kann Menschen mit Autismus auch dabei helfen, sich wieder zu beruhigen oder klare Gedanken zu fassen.

Das Bedürfnis von Autisten nach Beständigkeit hat seinen Ursprung in der Schwierigkeit, mit Veränderungen umgehen zu können. Für autistische Menschen ist die Sinneswelt oft chaotischer als für Neurotypische und da sie leicht von Reizen überflutet werden, ist die Beständigkeit eine Lösung, dem Overload oder Meltdown auszuweichen. Unter diesen Umständen erscheint es vielen autistischen Menschen sinnvoll, sich an Bekanntem und Erprobtem zu orientieren.⁴

Der Frühkindliche Autismus ist eine nicht heilbare Diagnose. Jedoch kann mit intensiven Therapien viel Lebensqualität für Betroffene, wie auch für ihr Umfeld, gewonnen werden. Die Liste der Therapieansätze kann unendlich lang sein, deshalb werden wir in dieser Arbeit nur auf wenige genauer eingehen können.

Die wohl bekannteste und wissenschaftlich am besten erforschte Therapie ist die Verhaltenstherapie. Dabei wird daran gearbeitet, gelernte und verinnerlichte Verhaltensweisen abzubauen und gleichzeitig die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten auszubauen. Im Prinzip wird mit positiven Sanktionen das erwünschte Verhalten bestärkt. Die `Applied Behavior Analysis` (ABA) ist eine intensive, ganzheitliche und auf Frühförderung ausgerichtete Form der Verhaltenstherapie. Deshalb wird sie häufig bei Kindern mit der Diagnose des frühkindlichen Autismus eingesetzt. Die Verfahrensweisen von ABA basieren im Wesentlichen auf Methoden der Konditionierung.⁵

⁴ <https://autismus-kultur.de/autismus/fruehkindlicher-autismus.html> [24.01.2019]

⁵ <https://autismushilfe.ch/therapien/> [27.01.2019]

Der Beziehungsaufbau spielt in jeder Therapie mit Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle und ist praktisch unvermeidbar, um Therapieerfolge zu erreichen.

„Mifne“ ist eine intensive Form des Beziehungsaufbaus. Kernstück der Therapie bildet ein reizarmer Raum, in welchem betroffene Kinder mit einem Spielpartner in Kontakt treten und sozial interagieren lernen. Letztlich sollte das Kind zu dem Spielpartner eine soziale Beziehung aufbauen und durch das Spielen Interesse am gemeinsamen Dasein und Entwickeln entdecken. Der ganze Vorgang wird durch Videobeobachtung ausgewertet und anschliessend mit Fachpersonen besprochen, um zu analysieren, woran noch gearbeitet werden sollte.

Eine andere Form vom Beziehungsaufbau ist „Relationship Development Intervention“ (RDI), eine relativ neue Methode. Die normalerweise automatisch verlaufende soziale Entwicklung von neurotypischen Kindern wird als Vorlage genommen, um den betroffenen Kindern die Möglichkeit zu geben, nachträglich die verpassten Schritte zu durchlaufen. Der zentrale Kern dieses Ansatzes ist die Entwicklung der gemeinsam gemachten Erfahrungen und der geteilten Freude an gemeinsamen Erlebnissen.

Ein weiteres ganzheitlich orientiertes Konzept ist die Strukturierungshilfe. Diese richtet sich sowohl an Kinder, wie auch an Erwachsene mit Autismus. Eines dieser pädagogischen Förderkonzepten ist das TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication-handicapped Children). Das TEACCH ist darauf ausgerichtet, die Lebensqualität von Menschen mit Autismus durch Anleitung und Strukturierung im Alltag zu verbessern. Zentrale Annahmen des Konzeptes sind, dass Lernprozesse durch Strukturierung und Visualisierung bei Menschen mit autistischen Merkmalen initiiert werden können. Auf diese Methode kommen wir später in der Arbeit nochmals zurück.⁶

Zuletzt gibt es noch das soziale Kompetenztraining. Dies ist ein vielseitiger Begriff, welcher soziale Interaktionen zur Förderung der Sozialkompetenzen in einer Gruppe oder im Einzel beinhaltet. Darunter gehen Selbsthilfegruppen, Tiergestützte Therapien, den Jugendtreff, Musik- und Kunsttherapien, Sozialtraining oder ähnliche Behandlungen, welche eine positive Wirkung erzielen können.⁷

Ergänzend zu jeder Therapieform können Psychotherapie, Psychomotorik, Logopädie, Kinesiologie, Craniosakraltherapie oder Massagen angeboten werden. Bei

⁶ <https://autismushilfe.ch/therapien/> [27.01.2019]

⁷ <https://autismushilfe.ch/therapien/> [27.01.2019]

jeglichen Behandlungen geht es letztendlich darum, die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Betroffenen zu verbessern und zu stabilisieren.

ASPERGER- SYNDROM

Das Asperger-Syndrom ist eine Kontakt- und Kommunikationsstörung. Sie wird als eine abgeschwächte Form des Autismus angesehen.⁸

Das Asperger-Syndrom wird bei Kindern oft lange nicht erkannt, da die Menschen mit Asperger meist eine normale durchschnittliche Intelligenz vorweisen. Dadurch werden sie in der Gesellschaft einfach als jemand „Spezielles“ abgeschrieben. Dennoch sind die ersten Anzeichen schon ab dem dritten Lebensjahr zu erkennen. Kinder mit Asperger haben Mühe mit zwischenmenschlichen Interaktionen, oft erkennen sie verbale Signale nicht oder können sie nicht richtig deuten. Ein weiteres Merkmal, welches auf die Form Asperger deutet, ist die Ungeschicklichkeit und die motorischen Störungen.

9

Asperger ist eine Entwicklungsstörung, im ICD 10 ist es unter F-84.5 zu finden.¹⁰

Im Jahr 1967 interpretierte ein Psychologe den Autismus als eine Reaktion der Kinder auf das Verhalten der Eltern. Heute jedoch widerlegt man diese Theorie.⁸ Wissenschaftler schätzen, dass es mit genetischen Komponenten zu tun hat. Zirka 20 verschiedene Gene sollen dafür verantwortlich sein. Zusätzliche Faktoren wie die Umwelteinflüsse oder die psychosozialen Faktoren können das Asperger-Syndrom begünstigen. Heute sucht man die Ursache meist in den Hirnfunktionen. Forscher haben herausgefunden, dass die Menschen, die an Asperger leiden, eine Störung in der Amygdala, vorweisen. Die Amygdala befindet sich im limbischen System und ist zuständig für die Regulation von Emotionen.⁹

Das Asperger-Syndrom kommt 8 Mal häufiger beim männlichen Geschlecht als beim weiblichen vor. Es sind ca. 0.02 bis 0.03 Prozent der Menschen von dem Asperger-Syndrom betroffen. Das entspricht zwei bis drei Kinder von 10 000.¹¹

⁸ http://www.asperger-kinder.de/was_ist_asperger.htm [15.01.2019]

⁹ <https://www.beobachter.ch/gesundheit/krankheit/asperger-syndrom> [27.01.2019]

¹⁰ <http://www.icd-code.de/icd/code/F84.5.html> [18.01.2019]

¹¹ <https://www.beobachter.ch/gesundheit/krankheit/asperger-syndrom> [27.01.2019]

Die Risikofaktoren für das Asperger-Syndrom sind sehr unterschiedlich und noch nicht abschliessend erforscht. Heute geht man von genetischen Kompositionen aus. Wenn die Mutter in hohem Lebensalter schwanger wird, ist dies zusätzlich ein erhöhtes Risiko für das Asperger-Syndrom. Auch die Einnahme von Medikamenten während der Schwangerschaft erhöht das Risiko. Eine Frühgeburt oder auch Infektionen wie Röteln können das Asperger- Syndrom begünstigen.¹²

Die Symptome, die auf das Asperger-Syndrom hinweisen, sind sehr vielseitig. Bei einigen ist der Alltag mit den Symptomen eine grosse Herausforderung und sie weichen stark ab, was von uns als Normalität angesehen wird. Bei anderen Betroffenen sind die Symptome so gering, so dass die Symptome den Alltag nicht gravierend einschränken. Die Symptome erscheinen zirka nach dem dritten oder vierten Lebensalter, im frühen Kindesalter erkennt man meist noch keine Symptome. Im erwachsenen Alter bleiben die Symptome bestehen oder flachen ab. Die betroffenen Menschen sind meist überdurchschnittlich gut im logischen und rationalen Denken, sie sind vorwiegend normal oder überdurchschnittlich intelligent. Jedoch sind die meisten trotz der normalen oder höheren Intelligenz schlecht in der Schule, da sie schnell abgelenkt sind. Sie sind extrem mit sich selbst beschäftigt und dies führt zur mangelnder Konzentration in der Schule.

Neurotypische Menschen, die Menschen mit dem Asperger-Syndrom von aussen her betrachten, kennzeichnen die Leute mit den Merkmalen: introvertiert, humorlos und egozentrisch.

Dies wird von Laien so gedeutet, da die Menschen mit dem Asperger-Syndrom, eine Auffälligkeit in der sozialen Interaktion zeigen. Sie können weniger gut zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen. In einem Gespräch spielen sie weniger mit der Mimik und der Gestik, und es wird weniger oder keinen Blickkontakt während dem Gespräch hergestellt.

Personen mit dem Asperger-Syndrom versuchen jedoch mehr, wie die Menschen mit dem frühkindlichen Autismus oder dem atypischen Autismus, Kontakt zu anderen Menschen aufzubauen.

¹² <https://www.netdoktor.de/krankheiten/asperger-syndrom/> [20.01.2019]

Sie können ihr Verhalten in den einzelnen Situationen nicht gut einschätzen und so kommt es oft zu einer, in der Gesellschaft, unpassenden Reaktion. Gefühle des Partners zu verstehen und richtig zu deuten fällt den Betroffenen meist sehr schwer.

Eine weitere beobachtbare Auffälligkeit ist die Kommunikation und die Sprache.

Kinder mit dem Asperger-Syndrom beginnen früh zu sprechen. Sie haben einen grossen Wortschatz, wobei die Stimme mehrheitlich monoton ist. Die Menschen mit Asperger haben Mühe mit dem Ausdrücken und Interpretieren der nonverbalen und der paraverbalen Sprache. Sie bemerken oft nicht, wann es angepasst ist, laut, ruhig oder überhaupt zu sprechen. Meist knüpfen sie das neue Gespräch nicht passend an das alte heran. Viele führen auch Selbstgespräche.

Menschen mit dem Asperger-Syndrom weisen stereotypes Verhalten auf. Sie neigen dazu, gewisse Abläufe und Aktivitäten immer mit der gleichen Struktur durchzuführen. Die Struktur gibt ihnen Halt und Sicherheit – so wissen sie genau, was ihre Aufgabe ist und sie werden nicht mit neuen Problemen konfrontiert. Wenn die Routine verändert wird, zum Beispiel durch äusserliche Einflüsse, so reagieren die Menschen überfordert.

Die Leute mit dem Asperger-Syndrom haben oft ein grosses Interesse oder ein Hobby, dem sie gerne nachgehen. Sie investieren viel Zeit in dieses eine Hobby. Meist sind es abstrakte Interessen wie Fahrpläne oder Daten auswendig lernen. Bei Kindern kommt es vor, dass sie sich mit Dingen beschäftigen, die ihrem Alter entsprechend sind, sie beschäftigen sich aber ausführlich und dauerhaft nur mit einem bestimmten Spiel oder Tier.¹³

Bei der Therapie ist wichtig, dass die Personen mit dem Asperger-Syndrom individuell eingeschätzt werden und anschliessend gezielt auf ihrem angepassten Niveau gefördert werden. In der Schule versuchen die Therapeuten mit der TEACCH Methode zu arbeiten. Die TEACCH Methode ist eine Strukturierung mit unterschiedlichsten Formen. Sie verfolgt jedoch immer die gleichen Ziele: Handlungsaktionen zu planen, Impulse zu kontrollieren und flexibel auf Situationsveränderungen zu reagieren.¹⁴ Aber wie der Beobachter Online geschrieben von Onmeda-Ärzteteam so schön in seinem Artikel über das Asperger- Syndrom zitiert hat: „Nicht jede Person mit der Diagnose

¹³ <https://www.beobachter.ch/gesundheit/krankheit/asperger-syndrom> [27.01.2019]

¹⁴ <https://hhs-moers.de/paedagogik/teacch/> [27.01.2019]

Asperger-Syndrom muss auch in Therapie.“ Da Autismus nicht heilbar ist, besteht die Therapie aus der Minimierung der Symptome. Die sorgfältig ausgewählten Therapieformen sollen den Menschen helfen sich besser in die Gesellschaft zu integrieren und später ein unabhängiges Leben zu meistern.¹⁵

ATYPISCHER AUTISMUS

Personen, welche vereinzelte Verhaltensweisen von Autismus aufweisen, jedoch nicht alle Kriterien für die Autismus Diagnose erfüllen, werden in den atypischen Autismus eingeordnet. In einigen Bereichen ihres Lebens sind diese Personen eingeschränkt, die typischen Merkmale sind aber nicht zwangsläufig erkennbar. Meist sind nur zwei der drei Kernkriterien betroffen: Soziale Kommunikation und Interaktion, eingeschränkte Interessen und repetitives Verhalten.¹⁶

Anders als bei frühkindlichem Autismus und beim Asperger-Syndrom kann der atypische Autismus erst nach dem dritten Lebensjahr entwickelt und festgestellt werden. Zwei Formen sind zu unterscheiden, von Geburt an eine Schwäche in den Kernkriterien, jedoch keine eindeutige Diagnose möglich oder nach dem dritten Lebensjahr auftretende Einschränkungen.

Bezüglich des Atypischen Autismus wurden noch keine klaren Ursachen festgestellt. Jedoch wurden ein paar allgemeine Ursachen ermittelt, die Autismus begünstigen. Man fand heraus, dass biologische und genetische Faktoren eine entsprechende Rolle spielen, ob man zum Autismus neigt. In verschiedenen Studien ergab sich ein Muster. Nahe Verwandte von Autistischen Menschen, sind häufiger vom Autismus betroffen. Bei Zwillingen haben meist beide Kinder Autismus oder autistische Züge. Die Forscher vermuten, dass vier bis sechs Genfaktoren an der Entstehung von Autismus beteiligt sind. Wissenschaftlich Belegen konnte man jedoch noch nichts.¹⁷

Die Symptome sind in den gleichen Bereichen wie bei den anderen Autismusformen, sie sind lediglich nicht alle gleich stark zu sehen. Möglicherweise ist das Kind eingeschränkt in der sozialen Kommunikation und Interaktion und hat ein repetitives

¹⁵ <https://www.beobachter.ch/gesundheit/krankheit/asperger-syndrom> [27.01.2019]

¹⁶ <https://autismus-kultur.de/autismus/atypischer-autismus-was-ist-das.html>
[20.01.2019]

¹⁷ <https://medlexi.de/Autismus> [22.01.2019]

Verhalten, hat jedoch viele verschiedene Interessen. Das Kind kann aber auch eine sehr starke Einschränkung in der sozialen Kommunikation und Interaktion haben, während die anderen zwei Bereiche fast nicht betroffen sind. Gehäuft treten Begleiterkrankungen auf, wie ADHS /ADS, Intelligenzverminderung, Depression und Panikstörungen.¹⁸

Eine Heilung von atypischem Autismus gibt es nicht. Man kann jedoch mit Hilfe von verschiedenen Therapien die Betroffenen bei ihren Schwächen unterstützen und bei ihren Stärken fördern. Je nach Ausprägung kann es sein, dass Menschen mit atypischem Autismus nie irgendwelche Hilfe oder Therapien benötigen, da ihre Einschränkungen nur sehr gering vorhanden sind. Es kann aber auch sein, dass ein Leben lang intensive Therapie benötigt wird. Dies ist sehr individuell, verschiedene Medikamente, Psychologen oder Gruppentherapien können den Betroffenen eine grosse Unterstützung sein.

Aussicht und Prognose für das Leben mit Atypischem Autismus:

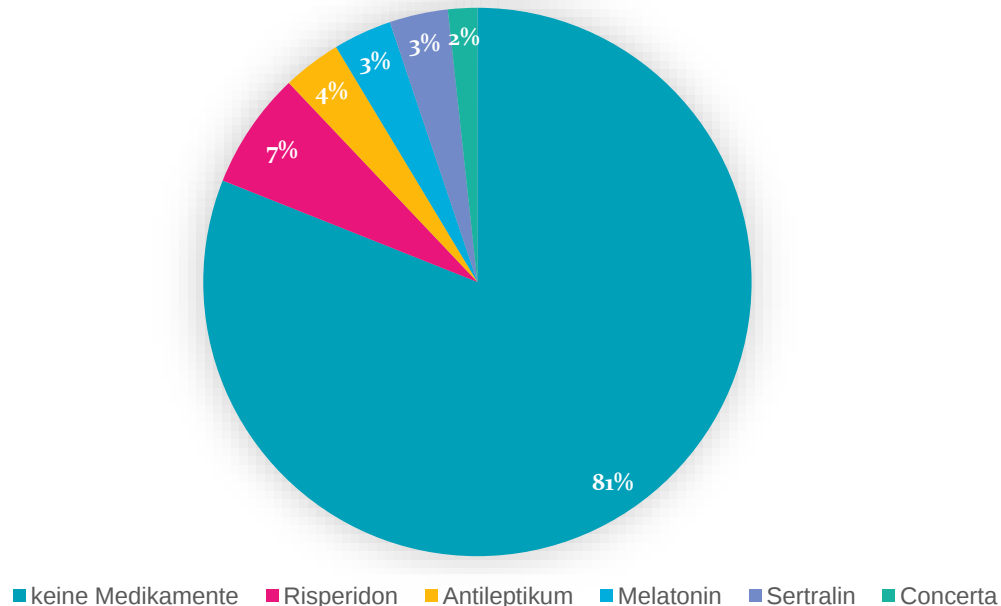
Aussicht auf eine Heilung besteht zwar nicht, aber es kann im Verlauf des Lebens, mit Hilfe einer fördernden Therapie, zu einer Besserung der Einschränkungen kommen.

Diese Form des Autismus ist eine der selteneren Formen. Häufig wird der Atypische Autismus gar nicht diagnostiziert, da die Symptome nicht klar einzuordnen sind.

¹⁸ <https://autismushilfe.ch/atypischer-autismus/>[20.01.2019]

AUSWERTUNG DES FRAGEBOGENS

Nehmen Sie Medikamente ein?



Diese Frage wurde im Onlinefragebogen später dazu gefügt. Darum bezieht sich die Auswertung nur auf die Onlineteilnehmer.

Oben im Diagramm sind die wichtigsten Medikamente aufgezeigt. Diese Frage haben von Total 100 %, 92.5 % ausgefüllt. 8 % der Befragten haben sich enthalten.

Bei diesem Diagramm ist deutlich zu erkennen, wie wenige Menschen mit der Autismus-Spektrum-Störung Medikamente einnehmen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die medikamentöse Behandlung nicht am Autisten ansetzt, sondern lediglich die Symptome lindern möchte.

7 % nehmen Risperidon ein, dieses Medikament gehört zu der Gruppe Neuroleptika. Risperidon verfolgt das Ziel, bei aggressivem und unruhigem Verhalten die Menschen zu besänftigen und zu beruhigen.¹⁹

Antiepileptikas setzen das Ziel epileptische Anfälle zu verhindern oder zu vermindern. Bei diesem Medikament werden die Neuronen im Gehirn stabilisiert, damit es nicht zu einer exzessiven Entladung kommt.²⁰ 4 % nehmen dieses Medikament ein. In der

¹⁹ <https://www.cochrane.org/de/CD009412/risperidon-fur-aggression-oder-agitation-durch-psychose-schnelle-beruhigung> [19.01.2019]

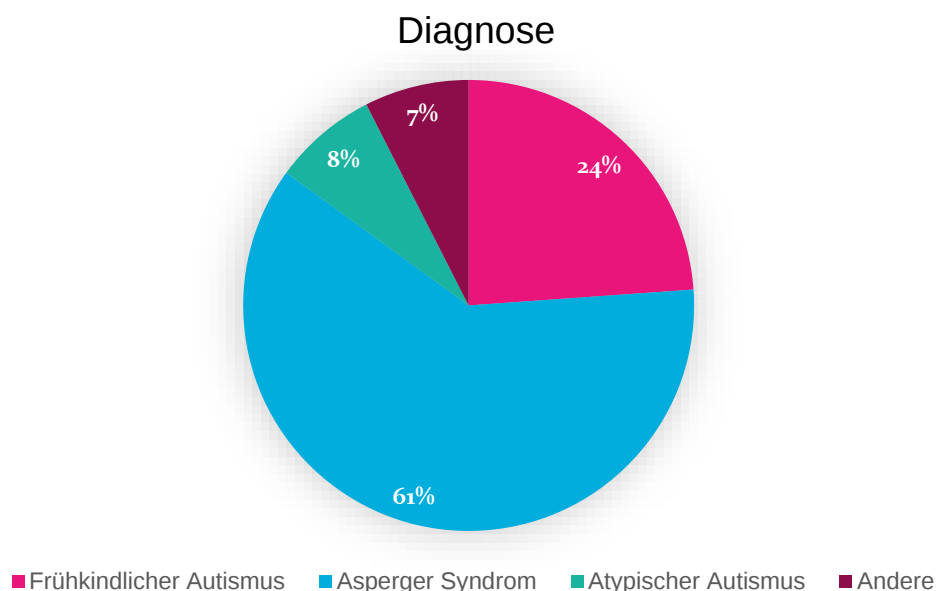
²⁰ <https://www.netdoktor.ch/therapie/antiepileptika-6166394> [19.01.2019]

online Umfrage haben wir festgestellt, dass einige Autisten als Nebendiagnose Epilepsie vorweisen. Dies könnte ein Grund sein warum 4 % der Teilnehmer dieses Medikament einnehmen.

Melatonin ist ein Schlafhormon und hilft für einen ausgeglichenen Schlaf-Wach Rhythmus. Das Hormon setzt ein, wenn es dunkel wird und dank diesem Hormon wird man müde. Wenn die Produktion des Schlafhormons abnimmt, man wird wieder wach. Das Medikament Melatonin unterstützt den Schlaf.²¹ 3 % der Umfrageteilnehmer gaben an, dass sie dieses Medikament regelmässig einnehmen.

Das Medikament Sertralin gehört zu der Medikamentengruppe Antidepressiva. Sertralin behandelt: Zwang, Angst, Panikstörungen und Depressionen. Die Konzentration vom Botenstoff Serotonin wird durch das Medikament erhöht.²² 3 % nehmen dieses Präparat ein.

Concerta ist ein Medikament, welches zu der Gruppe Methylphenidat gehört. Nur 2 % der Befragten nehmen dieses Medikament ein, dies ist erstaunlich, da bei den Nebendiagnosen häufig ADHS angegeben wurde. Dieses Medikament steigert die Aufmerksamkeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die an ADHS leiden. Im Gegenzug senkt es die Impulsivität der erkrankten Menschen.²³

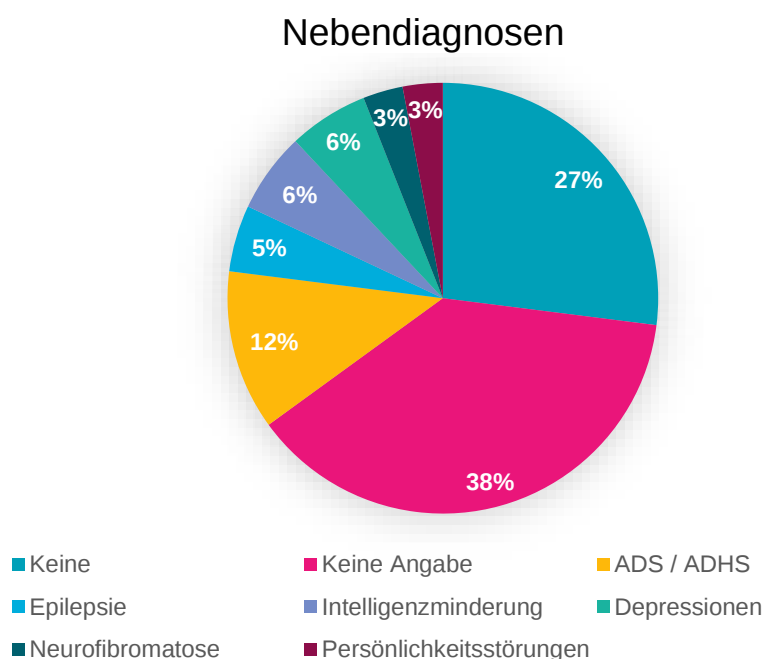


²¹ <https://www.cerascreen.ch/blogs/gesundheitsportal/schlafhormon-melatonin> [13.01.2019]

²² <https://www.pharmawiki.ch/wiki/index.php?wiki=sertralin> [23.01.2019]

²³ <https://compendium.ch/mpub/pnr/124646/html/de> [19.01.2019]

Unsere Umfrage ergab, dass die deutliche Mehrheit der Teilnehmer mit dem Asperger-Syndrom diagnostiziert wurde. Dies entspricht nicht dem weltweiten Durchschnitt der Aufteilung von den Subgruppen, denn es sollte etwa gleichermassen aufgeteilt sein zwischen dem frühkindlichen Autismus, sowie dem Asperger-Syndrom. Ein Grund für diese grosse Unausgewogenheit könnte sein, dass Menschen mit dem Asperger-Syndrom, im Gegensatz zu anderen Formen des Autismus, das Ausfüllen eines solchen Fragebogens leichter fällt.



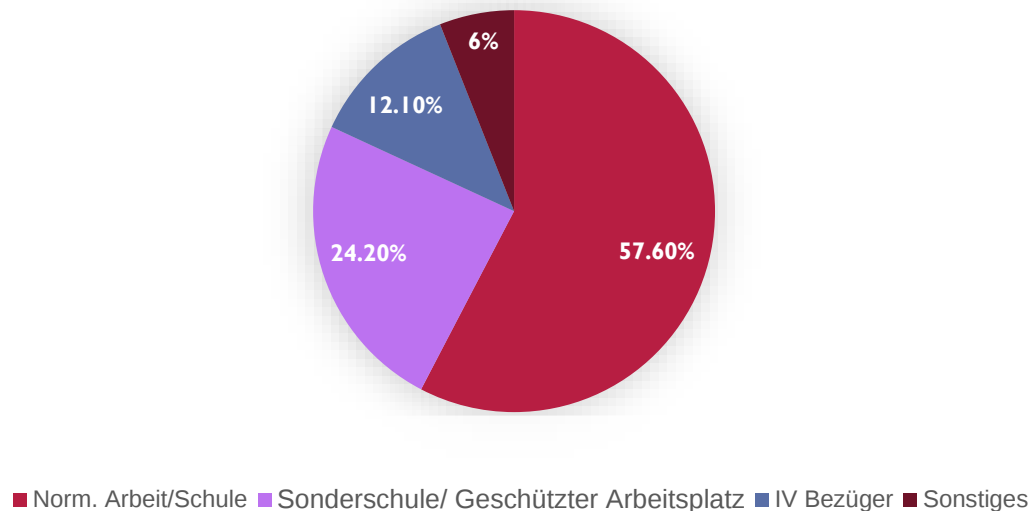
Aus diesem Diagramm, basierend auf Angaben unseres Fragebogens, kann eine deutliche Mehrheit entnommen werden, welche keine Angaben machte oder keine Nebendiagnosen hat. Als nächst grösste Einheit zeigt sich ADS / ADHS. Dies ist eine häufige Begleitscheinung der Autismus-Spektrum-Störung. Auch Epilepsie, Depressionen und Intelligenzminderung sind Symptome, welche mit Autismus in Verbindung gebracht werden können, jedoch nicht müssen. Die residualen Nebendiagnosen (Neurofibromatose und Persönlichkeitsstörungen) können nicht direkt mit ASS in Verbindung gebracht werden und sind somit nicht relevant für unsere Arbeit.

Schule/Beruf/Arbeit

Über die Hälfte der Teilnehmer haben einen Beruf erlernt und sind in allen möglichen Berufsfeldern tätig oder gehen auf eine öffentliche Schule. Etwa ein Drittel arbeitet bei einer geschützten Arbeitsstelle oder geht auf eine Sonderschule. Nur ein kleiner Teil der Befragten sind IV-Bezüger und können keiner Arbeit nachgehen, da sie zu

stark eingeschränkt sind durch ihre Autismus-Spektrum-Störung oder keine Anstellung finden.

Schule/Arbeit/Beruf

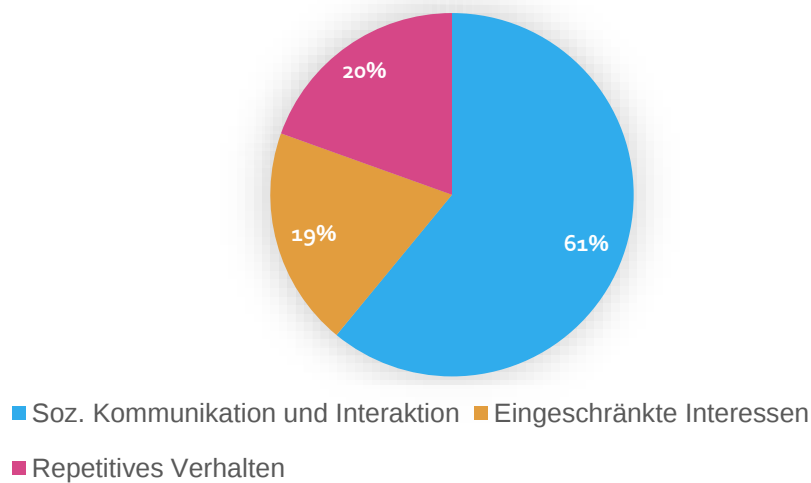


Symptome

Bei den Teilnehmern ist das Kernsymptom «soziale Kommunikation und Interaktion» am häufigsten als Schwierigkeit oder Schwäche genannt worden.

Jedoch gibt es noch eine Menge anderer Symptome, welche auch noch angegeben wurden. Die Rede war von hoher Lärmempfindlichkeit, schneller Reizüberflutung und schneller Erschöpfung. Mehrmals wurde angegeben, dass die Teilnehmer viel Struktur im Alltag brauchen und Änderungen von Abläufen sehr schwierig sind. Auch das Aufbauen von engen Freundschaften empfinden viele als grosse Herausforderung. Häufig wird das Alleinsein bevorzugt. Viele Bereiche im Leben bereiten Schwierigkeiten, dafür haben mehrere Probanden eine spezialisierte Begabung, wie Sprachen, technisches Verstehen oder schnelles und genaues aufnehmen von vielen Informationen eines Gebiets, in welchem das Interesse sehr gross ist.

Kernsymptome



Was fällt ihnen leicht?

Beim Auswerten dieser persönlichen Frage ist stark aufgefallen, dass es den meisten Befragten leicht fällt rational zu denken. Die meisten Umfrageteilnehmer sind vertraut mit logischen und komplexen Abläufen und mögen es, wenn eine gewisse Struktur vorhanden ist. Bemerkenswert ist die Merkfähigkeit der einzelnen Menschen. Von Lokomotiven und Busfahrpläne lesen und auswendig kennen bis zu verschiedenen Sprachen lernen ist alles vorhanden. Jedoch zeigt diese wichtige Frage einmal mehr auf: Menschen mit der Autismus-Spektrum-Störung sind nicht alle gleich wie die Gesellschaft oft meint! Diese Auswertung zeigt wie individuell die einzelnen Personen sind und wie jeder Mensch seine bestimmte Begabung vorweist. Einige Menschen, die diese Umfrage ausgefüllt haben, können besonders gut lachen, kommunizieren oder sich in verschiedene Situationen einlassen, wiederum schrieben andere, dass ihnen das Rechnen und das exakte Arbeiten leicht fällt. So sieht man deutlich, dass es nicht „den typischen autistischen Menschen“ gibt.

Hürden im Alltag eines Menschen mit Autismus

Die häufigste genannte Schwierigkeit in unsere Umfrage ist die soziale Interaktion mit Mitmenschen. Das beinhaltet vor allem die nonverbale, aber auch die verbale Kommunikation. Viele Teilnehmer unsere Umfrage gaben an, nicht verstanden zu

werden oder das Nichtverstehen von Gesagtem. Somit ist der Energieaufwand, um dem Geschehen folgen zu können, deutlich höher als bei Neurotypischen.

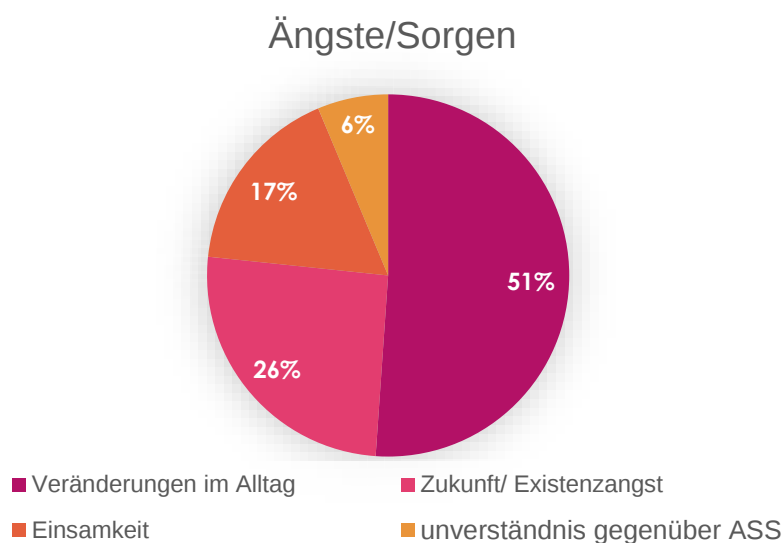
Des Weiteren gaben viele Teilnehmer an, Schwierigkeiten mit Veränderungen zu haben. Oft brauchen Menschen mit Autismus einen klar strukturierten Tagesablauf. Auch setzten viele Menschen mit Autismus Wert auf Ordnung, Organisation und Zeitmanagement. Wenn sich etwas spontan verändert, kann dies zu einer Hürde werden.

Prioritäten setzten scheint manchen Menschen mit Autismus auch schwer zu fallen. Das Unterscheiden zwischen Wesentlichem und Unwesentlichen grenzt sich nicht immer deutlich ab. Dies wiederum kann zu Schwierigkeiten im Beruf, wie auch im normalen Alltag führen.

Zuletzt hat eine doch beachtliche Menge an Teilnehmern angegeben, Mühe mit starken Gerüchen, grellem Licht und Lärm zu haben. Dies passt zum Krankheitsbild der ASS – die sogenannte Hochsensibilität. Damit unser Gehirn nicht von Reizen überflutet und damit auch überlastet wird, findet zwischen Reizaufnahme und Reizverarbeitung eine Filterung statt. Es müssen also nicht alle Reize bewusst verarbeitet werden, unbewusst sortiert das Gehirn vorab sehr viel aus. Betroffene verarbeiten Reize anders wie Menschen mit einer normal ausgeprägten Sensibilität. Dies wiederum kann zu einem Overload oder einem Meltdown (häufig infolge eines Overload) führen.

Ängste/Sorgen

Jeder Mensch hat Ängste und Sorgen, doch es gibt solche, die vermehrt bei Personen mit Autismus auftreten. In unseren Fragebögen wird vermehrt darauf hingewiesen, wie wichtig eine klare Struktur im Alltag für die betroffenen Personen ist und dass Veränderungen Angst machen, weil man sie meist nicht einordnen oder verstehen kann.



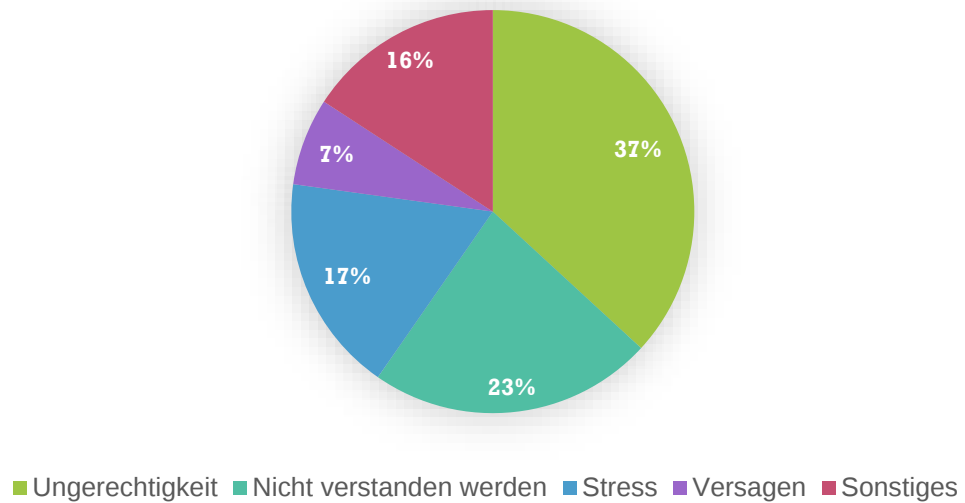
Die Antworten waren sehr vielfältig. Unter der Kategorie «Veränderungen im Alltag» zählen auch laute oder plötzliche Geräusche, Stress durch den Job oder die Schule und grosse Menschenansammlungen. Im Gegensatz dazu, wird auch von der Angst vor Einsamkeit und keine Freunde/ kein Partner zu finden berichtet.

Was macht dich wütend?

Der grösste Prozentanteil nimmt bei dem Diagramm die Ungerechtigkeit ein. Dieser Teil der Teilnehmer gibt an, wütend zu werden, wenn eine Ungerechtigkeit auftritt. Gerade Personen mit Autismus erfahren sehr häufig Ungerechtigkeit. Zum einen, weil die Diagnose nicht bekannt ist, zum anderen, weil voreilig Schlüsse über Personen mit Autismus gezogen werden. Je nach Ausprägung ist eine gewisse Einschränkung vorhanden, jeder Autist ist individuell und jeder hat eigene Stärken und Schwächen. Deshalb ist es wichtig sich zuerst selbst ein Bild zu machen und sich zu bemühen auf diese Personen einzugehen, ihre Stärken zu fördern und sie bei ihren Schwächen zu unterstützen. Gerade beim Thema Schule und Arbeitsplatz haben Autisten zu kämpfen, damit sie fair behandelt werden.

Als ein weiterer Faktor der wütend macht, wurde «nicht verstanden zu werden» genannt. Die Teilnehmer des Fragebogens geben an, in allen möglichen Lebenslagen häufig nicht richtig oder gar nicht verstanden zu werden. Oder ihr Umfeld nimmt sie nicht ernst. Dies ist problematisch, da Menschen mit Autismus in ihrer eigenen Welt leben und von aussen oft falsch wahrgenommen werden. Das Verständnis für eine nicht erwartete Reaktion des Gegenübers in unserer Gesellschaft sehr gering.

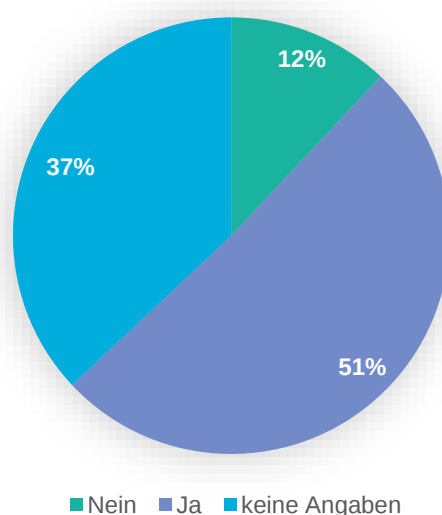
Was macht wütend?



Stress wurde ebenfalls mehrmals genannt. Stress tritt meist dann auf, wenn man mit einer Situation überfordert ist. Viele Autisten mögen einen strukturierten Ablauf und mögen keine Veränderungen. Sobald sich ein gewohnter Ablauf verändert, kann Stress ausgelöst werden. Die Teilnehmer geben an, in Stress zu kommen, wenn zu viel auf einmal geschieht oder sie das Verhalten anderer Menschen nicht verstehen.

Unter Sonstiges, was wütend macht, werden Lügen, Menschen im Umfeld, welche laut, arrogant oder ignorant sind, gezählt.

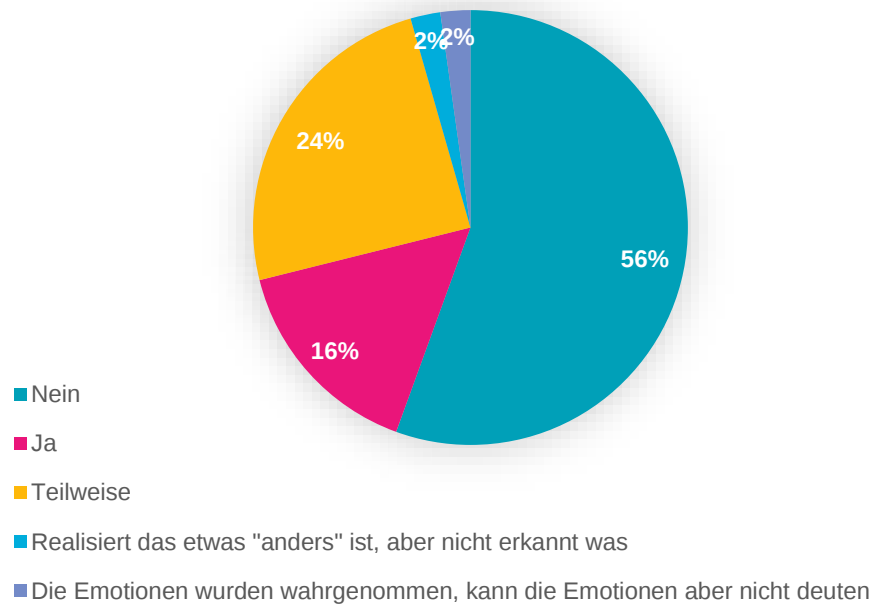
Zwänge und Verhaltensauffälligkeiten



Die Angaben unserer Teilnehmer fielen so breit aus, dass nicht alle erwähnt werden können. Die Autismus-typischen sind zum Beispiel der überdurchschnittliche Ordnungssinn, bei Überforderung der Meltdown und das zwanghafte Anfassen und

Bewegen von Gegenständen. Auch genannt wurde Armflattern, Bruxismus, urinieren auf Kleidung und oberflächliche Selbstverletzung bei starker Reizüberflutung.

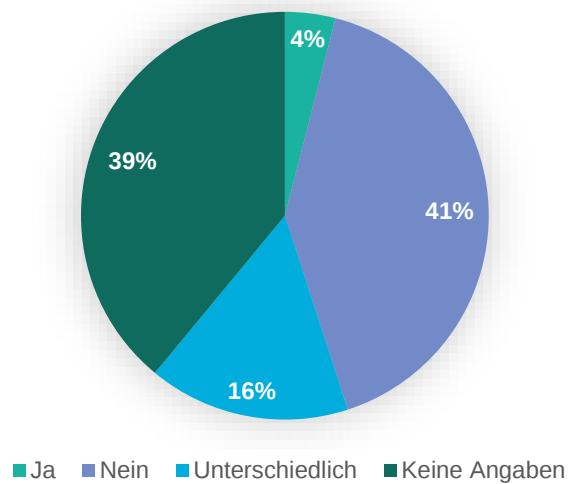
Fällt Ihnen das wahrnehmen von Emotionen leicht?



In dieser Grafik ist zu sehen, wie mehr als die Hälfte aller Befragten die Emotionen von anderen nicht erkennen und wahrnehmen kann. Einige antworteten auf diese Frage, dass sie die Veränderung von einer Emotion während einem Gespräch erkennen. Jedoch wissen sie nicht, wie sie diese Emotion deuten und darauf reagieren sollen. Mehrere Teilnehmer schrieben, wie sie täglich üben die Emotionen besser zu verstehen. Auch erklären sie, dass sie mit den Jahren die Gefühle von ihrem Gesprächspartner immer besser wahrnehmen können.

Ironie und Sarkasmus

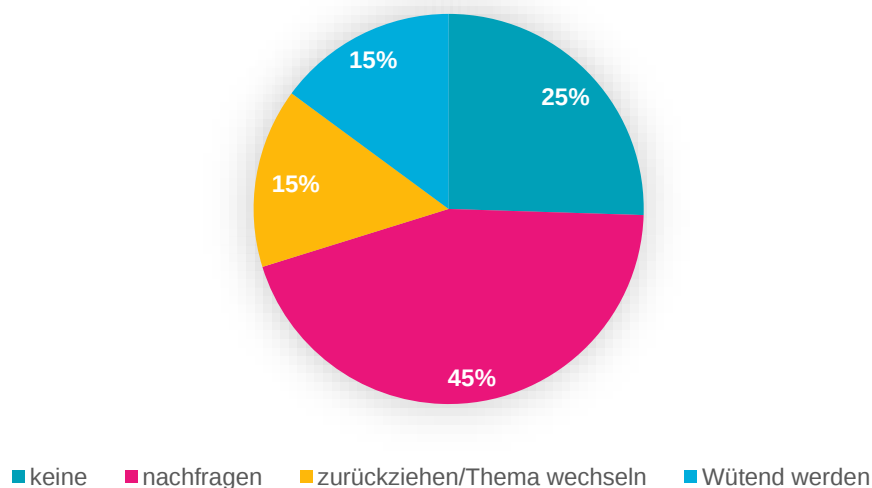
Wir haben unsere Teilnehmer gefragt, wie es mit dem Verständnis von Ironie und Sarkasmus steht. Spannend dabei ist, dass viele, welche angegeben haben, sie verstanden es gut, oder zum Teil gut, auch angegeben haben, dass sie es gelernt oder sich angeeignet haben. Das Alter unsere Teilnehmer bestätigt diese Annahme, denn sämtliche Teilnehmer mit der Altersgruppe unter 18 Jahren gaben an, Ironie und Sarkasmus nicht, oder nur schlecht zu verstehen.



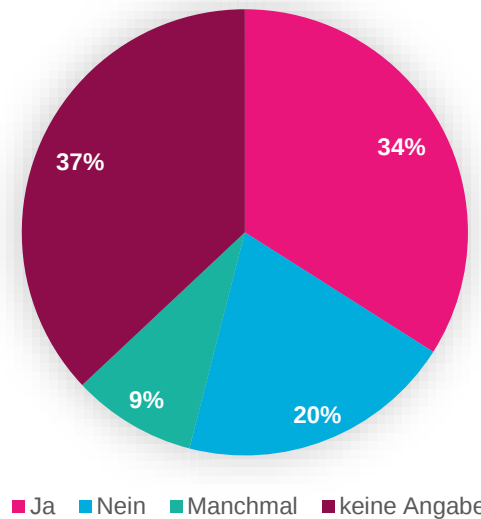
Reaktion bei Unverständnis

Fast die Hälfte der Teilnehmer fragt nach, wenn etwas nicht verstanden wurde. Selbstverständlich ist dies jedoch nicht. Ein Kernsymptom von Autismus ist eine Einschränkung in der sozialen Kommunikation und Interaktion, weshalb Nachfragen schon eine riesige Hürde darstellen kann. Einige Teilnehmer haben ergänzend dazugeschrieben, dass sie nur bei Personen nachfragen, welche sie gut kennen. Bei Fremden ist die Schwierigkeit viel höher, weshalb oft nicht mehr nachgefragt wird. Ein Viertel der Beteiligten reagiert gar nicht bei Unverständnis, manchmal ist die Hürde zum Nachfragen zu gross oder man möchte sich nicht blossstellen und zugeben, dass man schon wieder etwas nicht verstanden hat. Sich zurückziehen oder «das Thema wechseln» wird ebenfalls oft genannt. Manche Teilnehmer gaben auch an, wütend zu werden oder sich zurückzuziehen.

Reaktion bei Unverständnis

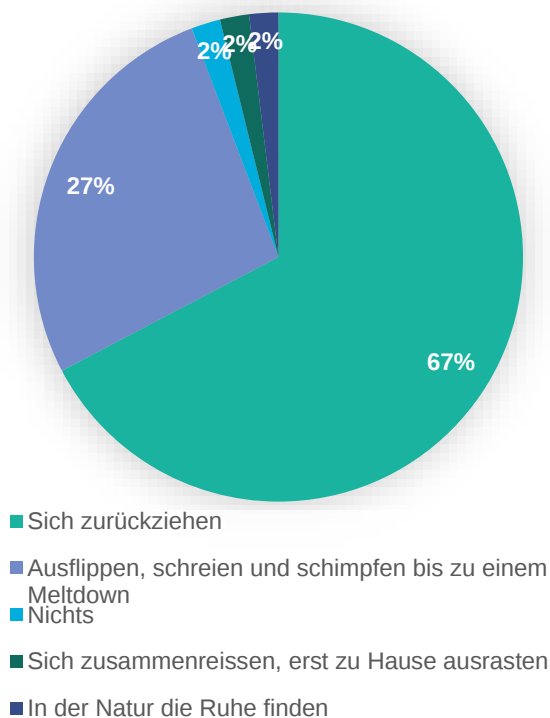


Verständnis vortäuschen



Vortäuschen, etwas verstanden zu haben ist menschlich. Auch Neurotypische legen dieses Verhalten an den Tag. Aussagekräftig ist jedoch die Prozentzahl von Menschen mit Autismus, welche oft vortäuschen, etwas verstanden zu haben, obwohl dies nicht der Fall ist. Auch hierbei spielt das Alter eine Rolle. Während sich erwachsene eher transparent verhalten, täuschen Autisten unter 18 Jahren öfter vor, etwas verstanden zu haben.

Was machen Sie, wenn die Reizüberflutung zu stark ist?



Von insgesamt 75 Befragten haben 53 die Frage beantwortet. Es gab eine ungültige und nicht auswertbare Antwort.

Viele schrieben als Antwort, dass sie sich zurückziehen, um so mit Reizüberflutung klar zu kommen. Oft benützen sie Hilfsmittel wie einen Gehörschutz, Kopfhörer oder ein eigenen Raum um wieder die Ruhe zu finden. Vielen Befragten tut Musik sehr gut.

Bei der Umfrage gaben 27 % an, bei einer Reizüberflutung reagieren sie mit schimpfen und schreien. In solchen Situationen kann es bis zu einem Meltdown kommen.

Vorurteile über die Autismus- Spektrum-Störung

Wir haben unsere Teilnehmer gefragt, welche Vorurteile sie über Autismus kennen. Die Angaben decken sich weit mit den üblichen Vorurteilen, welche man auch sonst im Alltag antrifft. Das meist genannte ist das Savant-Syndrom, auch Inselbegabung genannt. Dieses Syndrom bezeichnet das Phänomen, dass einzelne Menschen sehr spezielle aussergewöhnliche Leistungen in kleinen Teilbereichen vollbringen können, obwohl sie ein Handicap aufweisen. Rund 50% der Betroffenen sind tatsächlich Menschen mit Autismus, jedoch sind weltweit nur etwa 100 Menschen bekannt, welche dieses Syndrom haben²⁴. Desweiteren gaben einige Teilnehmer an, ein Vorurteil sei, dass Menschen mit Autismus keine Emotionen und keine Empathie besitzen. Auch wurde mehrfach eine falsche Erziehung als Ursache für die ASS in unserer Umfrage angegeben.

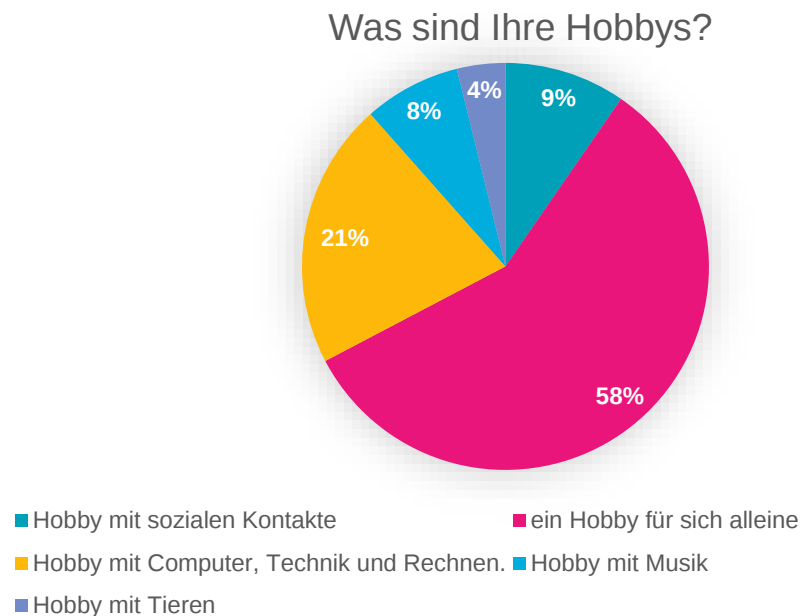
Einige dieser genannten Vorurteile sind nicht zwangsläufig falsch, jedoch wird dabei die Individualität der einzelnen Autisten ausser Acht gelassen. Viele Vorurteile sind auch nicht Autismusspezifisch und könnten auf die breite Allgemeinheit zutreffen.

Was wünschen Sie sich in Bezug auf ihre Autismus- Spektrum-Störung?

Sehr oft wurden die Wörter Empathie, Akzeptanz, Geduld und Verständnis genannt. Menschen mit Autismus wünschen sich mehr Integration in der Gemeinschaft und mehr Akzeptanz gegenüber ihrem Verhalten in der Gesellschaft. Auch wurde geschrieben, dass man für ihre besonderen Bedürfnisse Verständnis zeigen sollte, wie die mehr Erholungszeit bei der Arbeit oder in der Schule. Die Betroffenen möchten in der Gesellschaft mehr wertfreien Umgang spüren. Einige Befragte lassen uns auch wissen, dass sie gemobbt wurden oder immer noch ausgeschlossen werden in der

²⁴ <https://www.spektrum.de/magazin/inselbegabungen/829084> [18.12.1028]

Schule. Freunde haben sie nur wenige oder keine. Die Betroffenen wünschen sich Freunde, die sie verstehen und die sie nicht verurteilen, wenn der Mensch mit Autismus-Spektrum-Störung besondere Bedürfnisse benötigt. Bei dieser Frage gab es drei Enthaltungen.



51 Teilnehmer haben diese Frage beantwortet. Die Hobbys wurden in fünf verschiedene Kategorien eingeteilt, um sie so grob einordnen zu können, da die Hobbys sehr unterschiedlich ausgefallen sind. Die meisten Menschen mit Autismus machen in ihrer Freizeit Dinge für oder mit sich selbst, wie basteln, Sprachen lernen oder Linienpläne auswendig lernen. Ein weiteres beliebtes Hobby ist die Technik. Viele haben hier den Umgang mit dem Computer angegeben. Auch die Musik macht 8 % der Befragten sehr viel Spass und sie gestalten so gerne ihre Freizeit. Das Spannende ist 9 % der Teilnehmer machen in ihrer Freizeit gerne etwas mit anderen Menschen. Einige Beispiele sind: Theater spielen, Rollenspiele, oder mit der Familie Zeit verbringen. Ich finde diese Auswertung sehr faszinierend, da es das Klischee widerlegt, dass alle Autisten den Kontakt zu Menschen vermeiden. 4 % gestalten ihre Freizeit am liebsten mit Tieren.

Sonstiges

Am Ende des Fragebogens konnte jeder noch ergänzen, was er sonst noch mitteilen möchte. Hier sind viele verschiedene Antworten zusammengekommen. Hoffnungen,

Wünsche, Anliegen, Tipps für andere Autisten oder Danksagungen, dass wir uns dem Thema widmen. Einige dieser Äusserungen möchten wir hier auflisten.

Anmerkungen der Teilnehmer:

Die Hoffnung einmal ein selbständiges Leben führen zu können wurde geäussert.

Eine Teilnehmerin fand es toll, dass Menschen sich mit diesem Thema befassen, das definitiv mehr als eine Facette hat und nicht bei jedem Betroffenen gleich ausgeprägt ist.

Ein Elternteil hat bei Kindern, welche noch zu jung waren um den Fragebogen auszufüllen, diese Aufgabe übernommen.

Ein grosser Teil der Teilnehmer des Fragebogens hat Interesse daran unsere Arbeit nach Fertigstellung zu lesen.

Es ist wichtig einen Beitrag zu leisten, dass Menschen mit Autismus verstanden und gehört werden. Kleine Schritte in diese Richtung wurden schon gemacht, jedoch gibt es noch viel Potenzial nach oben.

Eine Teilnehmerin findet es tragisch, wie in unserem fortschrittlichen Land mit Autismus umgegangen wird!

Jeder sollte sich bewusst sein, dass Autisten so individuell wie neurotypische Menschen sind.

KINDER IM VERGLEICH ZU ERWACHSENEN

Symptome

Die Symptome verändern sich im Laufe des Älterwerdens nur wenig. Bei unseren Teilnehmern bis 18 Jahren steht die Schwierigkeit der Wahrnehmung und Verarbeitung von Emotionen, so wie Verhaltensauffälligkeiten und Impulskontrollstörungen im Vordergrund. Dies bedeutet, Kinder haben häufig Schwierigkeiten, Mimik und Gestik richtig zu deuten. Rund 16% unsere Teilnehmer unter 18 Jahren gaben an, ADS/ADHS als Nebendiagnose zu haben. Auch gaben viele Teilnehmer an, es sei eine Herausforderung soziale Kontakte zu Knüpfen und diese auch zu erhalten. Durch diese erschwerte soziale Interaktion entsteht eine Isolierung. Drei unsere Teilnehmer unter 18 geben an, nonverbal zu sein, was die Kommunikation zusätzlich erschwert.

Rund 6% unserer Teilnehmer im Kindesalter gaben an hochsensibel zu sein. Die betrifft, laut Aussagen, vor allem die optischen, akustischen, taktilen, gustatorischen und olfaktorischen Wahrnehmungen. Diese Sensibilität kombiniert mit einer erschwerten Informationsfilterung kann zu einem Overload führen und dies wiederum zu einem Meltdown.

Auch ein zentraler Punkt bei Kindern ist die fehlende Flexibilität. Rund 38% gaben an, klare Strukturen zu brauchen, um den Tag bewältigen zu können. Bei spontaner Veränderung dieser Struktur kann es schnell zur Überforderung kommen.

Bei den Erwachsenen sind viele Symptome identisch oder sehr ähnlich. Was sich jedoch stark verändert, ist die Verhaltensauffälligkeit. Dies kann mit dem behandelten ADS/ADHS in Verbindung gebracht werden. Aber auch mit Verhaltenstherapien, welche von einigen Autisten in Anspruch genommen werden. Das Ziel dabei ist, Veränderungen von Gefühlen, Gedanken, Einstellungen sowie Veränderungen im Verhalten und Handeln herbeizuführen.²⁵

Die Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion und Kommunikation verändern sich nur minim. Was sich jedoch verändert, sind die Situationen, welche als schwierig empfunden werden. So haben erwachsene angegeben, dass vor allem heikle Situationen wie zum Beispiel ein Todesfall oder ein Konflikt bei der Arbeit schwierig sind.

Was bei den erwachsenen Autisten neu dazu kam in unserer Umfrage ist die geringe Resilienz. Die geringe Resilienz besteht bei den meisten Kindern - autistischen, wie auch neurotypischen, jedoch ist dies ein natürliches Phänomen, welches sich erst im Laufe der Zeit manifestiert.

Bei den erwachsenen Teilnehmern ist niemand nonverbal, jedoch gab einer an, an selektivem Autismus zu leiden.

In Bezug auf die Hochsensibilität kann man sagen, dass diese deutlich abgenommen hat. Während es bei den Kindern noch 6% waren, ist es bei den Erwachsenen nur noch 1%. Da das menschliche Nervensystem und deren Rezeptoren mit dem Alter an Funktion abnehmen, scheint diese Veränderung logisch zu sein.

Wie die Kinder auch, brauchen Erwachsene ebenfalls klare Strukturen im alltäglichen Leben. Die Inflexibilität scheint ein Leben lang zu bestehen und sich nur wenig zu verändern und anpassen.

²⁵ <https://www.avm-ch.ch/was-ist-verhaltenstherapie> [25.01.2018]

Wahrnehmung von Emotionen

Bei den unter 18 jährigen Autisten gaben rund 38% der Teilnehmer an, Emotionen nicht deuten oder verstehen zu können. Lediglich 9% gaben an, bei der Wahrnehmung von Emotionen nicht eingeschränkt zu sein. Zusätzlich gibt es noch Teilnehmer, die angegeben haben, dass sie die Emotionen zwar wahrnehmen, jedoch nicht deuten können. Dies bedeutet, dass zwar gesehen wird, wenn jemand zum Beispiel traurig ist, aber es mangelt an Verständnis, um diese Emotion richtig einordnen zu können. Rund 15% unserer Teilnehmer gaben an, Emotionen bei Freunden und Familienmitgliedern wahrnehmen zu können und auch deuten. Jedoch setzt dies eine gute Beziehung voraus, welche nicht auf die gesamte Gesellschaft zutreffend ist.

Auch gaben einige an, Emotionen zwar nicht wahrnehmen zu können, doch die Intuition reagiert auf Reize wie Emotionen. Doch lässt sich diese Intuition nicht deuten, was wiederum bedeutet, dass die Emotionen nicht oder falsch wahrgenommen wird.

Bei den Erwachsenen Teilnehmer unserer Umfrage ändern sich die Prozentzahlen markant. Nur noch 21% gaben an, Emotionen weder wahrnehmen, noch deuten zu können. Auch bei der vollständigen und uneingeschränkten Wahrnehmung von Emotionen verdoppelte sich die Prozentzahl fast. Bei den Erwachsenen Teilnehmer gaben 17% an, Emotionen gut wahrzunehmen.

Auch da gaben einige an, nur die Emotionen von Bekannten und Familienmitgliedern wahrnehmen und deuten zu können. Die Zahl sank zwar von 15% bei den Kindern auf 13% bei den Erwachsenen, doch diese Veränderung muss nicht unbedingt aussagekräftig sein.

Wie bei den unter 18-Jährigen gaben mehrere an, Emotionen zwar wahrzunehmen, aber nicht deuten zu können. Neu hinzu kam die Angabe, das Wahrnehmen von Emotionen gelernt zu haben. Diese Option gab es bei den Kindern noch nicht, woraus sich schliessen lässt, dass es ein Phänomen des Erwachsenseins ist.

AUSWERTUNG FRAGEBOGEN BETREUUNGSPERSONEN

Bei unserer Arbeit durften wir drei verschiedene Betreuungspersonen kennenlernen. Zwei von diesen drei Personen füllten den Fragebogen aus. Ein Fragebogen wurde von einer Lehrerin eines befragten Kindes von der Volksschule Zell beantwortet und der andere wurde vom Leiter des Sozialtreffs Autismus Winterthur ausgefüllt.

Die beiden Betreuungspersonen haben sehr unterschiedliche Ausbildungen absolviert. Die Lehrerin des Jungen hat die Matura abgeschlossen und anschliessend das Lehrerseminar besucht. Der Betreuer von der Gruppe hat eine Kaufmännische Ausbildung gemacht und sich danach im Bereich Autismus weitergebildet.

Bei der Frage: Welche Schwierigkeiten beim Beziehungsaufbau auftreten beschreiben die zwei Betreuer uns zwei völlig unterschiedlichen Situationen. Die Lehrerin hat die Aufgabe den autistischen Jungen in eine Schulklasse zu integrieren und beobachtete folgende Schwierigkeiten: «Der Junge hatte oft Wutanfälle oder gehorchte den Regeln nicht. Es war schwer in unter Kontrolle zu behalten. Auch schien es von aussen als wäre der Junge bei Beginn überfordert gewesen mit gleich zwei neuen Lehrpersonen».

Hingegen der Leiter der Gruppe hat die anspruchsvolle Aufgabe mehrere Menschen mit ASS zusammenzuführen und ein Team zu bilden. Er schildert, dass die Chemie von den Teilnehmern am Anfang nicht stimmte. Für einige war es zu laut und andere kamen nie zu Wort. So war es eine spezielle Herausforderung für ihn, eine entspannte Stimmung für alle Beteiligten herzustellen.

Das Auge für das Detail, und das Wissen von gewissen Teilgebieten überrascht und fasziniert die beiden Betreuungspersonen. «Wie naturbegeistert und wie gut er zeichnen kann ist bewundernswert» findet die Lehrerin

Der Sozialtreff Winterthur vertritt alle Diagnosen des Autismus. Sie haben trotz all diesen verschiedenen Persönlichkeiten und Interessen einen gemeinsamen Weg als Gruppe gefunden. Auch die besonderen Merkmale der Gruppe definiert er sehr positiv und beschreibt wie die Teilnehmer Verständnis gegenüber anderen Betroffenen zeigen und auch wie aktiv sie in der Gruppe mitmachen.

Mit Menschen, die das ASS vorweisen sich zu beschäftigen ist eine Arbeit, die viel Geduld und Verständnis für das Anderssein benötigt. Wir haben nachgefragt, was die Betreuungspersonen machen, wenn sie selber an ihre Grenzen kommen. Die Lehrerin der Volksschule hat mit ihrem autistischen Schüler ein Ritual: sie lässt ihn Zeichnen, da er dies sehr gerne macht, und in dieser Zeit kann sie sich schnell beruhigen. Anschliessend wird über die Situation gesprochen und eine Lösung gesucht.

Bei der Gruppe in Winterthur kann der Leiter der Gruppe die Moderation für diesen Tag abgeben und sich so für einen kurzen Moment distanzieren.

Die Lehrerin lernt aus dem Arbeitsalltag mit dem autistischen Jungen: «Aufgaben können auch anders angepackt werden als wie geplant.» Weiter beschreibt sie, dass Planung nur das halbe Leben ist, es kommt am Ende immer anders als erwartet.

Die Betreuungsperson der Gruppe erklärt im Fragebogen: wie er, durch die Menschen mit der Autismus-Spektrum-Störung gelernt hat eine neue Sicht für unser Leben zu entdecken und wie er nun abschätzen kann, was wichtig und unwichtig ist auf dieser Welt.

AUSWERTUNG FRAGEBOGEN MIT EINEM PSYCHOLOGEN

Um genauere Informationen zur Therapie und deren Wirksamkeit zu erhalten haben wir einen Psychologen befragt, der bereits einen dreijährigen autistischen Jungen ein halbes Jahr lang begleitet hat.

Im Studium für Psychologie gab es diverse Vorlesungen zur Thematik Autismus-Spektrum Störung. Als Psychologe arbeitet man hauptsächlich verhaltenstherapeutisch mit den autistischen Kindern. Das heisst mit «Belohnung» bei erwünschtem und mit «keiner Reaktion» bei nicht erwünschtem Verhalten.

Um als Psychologe mit Spass und Motivation mit autistischen Kindern zu arbeiten, sollte man grundsätzlich an der Arbeit mit Kindern interessiert sein und sich für eine gute Entwicklung engagieren. Zusätzlich ist es sicher von Vorteil, wenn man eine ruhige und geduldige Person ist. Mit Erwachsenen Autisten zu arbeiten bietet ebenfalls eine weitere Herausforderung. Da der Psychologe, der sich bereit erklärt hat an unserem Fragebogen teilzunehmen, nur Erfahrungen mit autistischen Kindern gesammelt hat, kann der Vergleich zu den Erwachsenen nicht hergestellt werden.

Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit autistischen Menschen sind wohl, dass gerade interpersonell keine oder nicht erwartete Reaktionen kommen. Des Weiteren ist die soziale Interaktion allgemein relativ anspruchsvoll. Um mit einem Autisten in eine Beziehung zu treten oder auch eine gemeinsame Kommunikation zu erarbeiten, braucht es sehr viel Geduld und Einfühlungsvermögen.

Erste Fortschritte sind bei jeder Person zu einer unterschiedlichen Zeit sichtbar. Die Fortschritte der Therapie hängen sehr von der Ausprägung des Autismus ab. Das stellen einer frühen Diagnose ist sicher von Vorteil. Da man aufgrund dessen

schneller und gezielter eine geeignete Behandlung finden kann. Je früher eine Therapie begonnen wird, desto besser sind die Aussichten auf Erfolg.

Diese typischen Verhaltensmuster und Auffälligkeiten kann man bei Autisten beobachten. Schwierigkeiten bei der sozialen Interaktion, wie Emotionen, Gesichtsausdrücke des Gegenübers und Perspektivenübernahme wahrnehmen. Stereotypen, kognitive Defizite, wie die Sprache und motorische Defizite können bei Menschen mit Autismus auftreten.

Der Psychologe konnte wegen seiner nur kurzen Zusammenarbeit mit den Jungen, kein Verlauf von Verbesserung des Verständnisses von Emotionen beobachten. Zufällig hat der Psychologe den Jungen nach ein paar Jahren nochmals getroffen. Zu diesem Zeitpunkt hat der Junge gelächelt und ihm ein «High Five» gegeben, wie zu der Zeit als er noch bei ihm in die Therapie ging. Der Junge hat seinen ehemaligen Psychologen also wiedererkannt und sogar noch seinen Namen gewusst. Sprachlich war er jedoch immer noch auf demselben Niveau.

Dank den Angaben des Psychologen haben wir einen neuen Blickwinkel in unser Thema erhalten. Da er allerdings in der Psychiatrie arbeitet und nur wenig praktische Erfahrung mit Autisten hat, konnten wir keine allgemeingültige Schlussfolgerung ziehen.

Schluss

SCHLUSSWORT

Unsere These ist, dass Menschen mit Autismus das Wahrnehmen von Emotionen erlernen können, wie auch das Verständnis für Ironie und Sarkasmus ausbaufähig ist. Wie bereits erwähnt stieg die Anzahl Teilnehmer, welche angaben Emotionen deuten zu können, an. Umgekehrt sank die Zahl von Teilnehmern, welche Emotionen weder wahrnehmen noch deuten können. Daraus lässt sich für uns schliessen, dass das Wahrnehmen von Emotionen erlernbar ist.

Diese Schlussfolgerung kann jedoch nicht auf alle Menschen mit Autismus bezogen werden, da sich der Verlauf individuell ausprägt. Manche einschneidenden Einschränkungen können lebenslänglich bestehen und sind kaum therapierbar. Nichtsdestotrotz

scheinen Menschen mit Autismus stets bemüht sich der neurotypischen Gesellschaft anzupassen.

Auch bei den Symptomen ist eine Veränderung zum Positiven sichtbar geworden. Nebendiagnosen wie ADS / ADHS minimieren sich wie auch die Hochsensibilität. Letzteres ist jedoch auf einen natürlichen Prozess zurückzuführen. Während die Veränderung der Verhaltensauffälligkeit unter anderem Therapien und medikamentöser Einstellung zuzuschreiben sind. Bemerkenswert ist jedoch, dass die Symptome im Verlauf der Zeit abflachen und somit die Bewältigung des Alltags erleichtert wird.

Beim Auswerten unseres Fragebogens stellten wir uns die Frage, ob beim Befragen von neurotypischen Menschen die Antworten signifikant anders ausgefallen wären, da nicht alle Antworten zwangsläufig mit Autismus in Verbindung gebracht werden können.

Unsere Auswertungen decken sich nicht vollständig mit den bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten, da unsere Gruppe an Teilnehmern zu klein war. Die Zeitspanne erlaubte es uns nicht, den Fragebogen in einen grösseren Umlauf zu bringen. Dennoch lassen sich einzelne parallelen feststellen und die Antworten gehen in die gleiche Richtung, wie die bisherig gemachten Forschungen. Trotz der geringen Zeitspanne ist es uns gelungen drei sehr persönliche Interviews zu führen und wertvolle Eindrücke zu sammeln. Ebenfalls gelang es uns ein Austausch mit dem Sozialtreff Winterthur durchzuführen. Der Onlinefragebogen war zwar unpersönlich, jedoch aussagekräftig und der Kern für unsere Arbeit und Erstellung von Statistiken.

Die Definition vom Atypischen Autismus ist sehr offen und weitläufig. Da er oft nicht diagnostiziert wird, können keine genauen Angaben zur Anzahl der Betroffenen gemacht werden. Viele Menschen in unserer Gesellschaft weisen minimal ein Merkmal vom Atypischen Autismus auf. Den Begriff normal ist nicht genauer definierbar und oft nicht greifbar. Sobald ein Verhalten von der Gesellschaft akzeptiert wird, gilt es als normal. Jeder nimmt «normal» anders wahr. Ein Abweichen von diesem neurotypischen Bild, wird in vielen Fällen sehr gut hinter einer Fassade versteckt.

Mit dieser Arbeit möchten wir der Gesellschaft das Thema Autismus näherbringen und sie darauf sensibilisieren. Unser Ziel ist es, die Vorurteile und Stigmas abzubauen und die positiven Aspekte hervorzuheben. Wir haben uns stetig bemüht die Autismus-Spektrum-Störung nicht als Krankheitsbild anzusehen, sondern als Andersartigkeit.

Glossar und Abkürzungsverzeichnis

ADHS.....	Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivitätsstörung
ADS.....	Aufmerksamkeits-Defizit-Störung
ASS.....	Autismus-Spektrum-Störung
Autodestruktiv	selbstzerstörerisch
Echolalie.....	Wiederholen von Wörter und Sätzen
Empathie.....	Einfühlungsvermögen ins Gegenüber
Hochsensibilität.....	erhöhte Empfänglichkeit für äussere Reize
ICD 10.....	Die Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme.
Individualität.....	Merkmale, durch welche sich ein Mensch von andern unterscheidet
Interpersonell.....	Ein Vorgang der zwischen zwei oder mehreren Personen abläuft.
Ironie.....	Verstellung, Vortäuschung
ISR.....	ISR bedeutet übersetzt: Integrierte Sonderschule in der Verantwortung der Realschule.
Konditionierung.....	Verhalten wird durch Herbeiführung einer Belohnung gelernt
Meltdown.....	Zusammenbruch, subjektiver Wutausbruch
Methylphenidat.....	Dies ist ein Arzneistoff und hat stimulierende Wirkung auf das Gehirn. Es wird meist zur Behandlung von ADHS verwendet.
Neurofibromatose.....	Erbkrankheit, welche unter anderem Nerventumore verursacht

Neurotypisch.....	Eine Charakterisierung von Menschen, die in der Gesellschaft als normal bezeichnet werden. ²⁶
Nonverbal.....	nicht mit verbalen sprachlichen Ausdrucksmitteln
Overload.....	Informationsüberflutung
Persönlichkeitsstörung.....	Abweichung oder Einschränkung im Erleben und Verhalten
Perspektivenübernahme.....	Der Prozess, eine Situation vom Standpunkt einer anderen Person aus zu betrachten und seine Motive und sein Handeln nachvollziehen zu können. Wenn eine Perspektivenübernahme stattfindet, kann daraus Empathie entstehen. ²⁷
Residual.....	zurückbleibend
Resilienz.....	psychische Widerstandsfähigkeit
Sarkasmus.....	bitterer, verletzender Spott
Selektiver Autismus.....	zeitlich begrenzter Sprechabbruch
Soziale Interaktion.....	Wechselseitiges aufeinander bezogenes Handeln
Stereotypen.....	Beschreibungen und Aussagen über eine Person oder eine Gruppe, die eine gemeinsame komplexe Verhaltensweise aufweisen. Eine Person wird somit auf Grund verschiedener Merkmale in einer bestimmten Kategorie untergeordnet. ²⁸
Stimming.....	selbststimulierendes Verhalten
Subgruppen.....	Untergruppen

²⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Neurotypisch> [25.01.2019]

²⁷ [https://de.wikipedia.org/wiki/Perspektivenübernahme_\(Psychologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Perspektivenübernahme_(Psychologie)) [24.01.2019]

²⁸ <https://de.wikipedia.org/wiki/Stereotyp> [24.01.2019]

Quellen-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis

- AVM-CH (unbekannt): Was ist Verhaltenstherapie? URL:<https://www.avm-ch.ch/was-ist-verhaltenstherapie> [Stand: 27.01.2019]
- cerascreen.(unbekannt): Wie sie einfach und effektiv Schlafprobleme und Jetlag bekämpfen. URL:<https://www.cerascreen.ch/blogs/gesundheitsportal/schlafhormon-melatonin> [13.01.2019]
- Dr. med. Nonnenmacher (2018): MedLexi.de. Autismus. URL:<https://med-lexi.de/Autismus> [Stand: 22.01.2019]
- Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz (2017): Therapien – Autismushilfe URL:<https://autismushilfe.ch/therapien/> [Stand: 27.01.2019]
- Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz (2017): Atypischer Autismus. Atypischer Autismus: ICD-10-GM F84.1. URL:<https://autismushilfe.ch/atypischer-autismus/> [Stand: 20.01.2019]
- Feichter, Martina (26.November 2017): Asperger-Syndrom. URL:<https://www.netdoktor.de/krankheiten/asperger-syndrom/> [Stand: 27.01.2019]
- Hilda-Heinemann-Schule. (2019): TEACCH Konzept. URL:<https://hhs-moers.de/paedagogik/teacch/> [Stand: 27.01.2019]
- Kavalarakis M. (unbekannt): Risperidon als Mittel zur Beruhigung aggressiver oder aufgeregter Menschen aufgrund von Psychose. URL:<https://www.cochrane.org/de/CD009412/risperidon-fur-aggression-oder-agitation-durch-psychose-schnelle-beruhigung> [Stand: 27.01.2019]
- Krollner, Björn und Krollner, Dirk M. (2019): ICD-Code - Autismus URL:www.icd-code.de/suche/icd/code/F84.-.html?sp=Sautismus [Stand: 27.01.2019]
- Müller, Linus (2014): Frühkindlicher Autismus (Kanner Syndrom) URL:<https://autismus-kultur.de/autismus/fruehkindlicher-autismus.html> [Stand: 27.01.2019]
- Müller, Linus (2019): Autismuskultur. Atypischer Autismus: Was ist das?. URL:<https://autismus-kultur.de/autismus/atypischer-autismus-was-ist-das.html> [Stand: 20.01.2019]

- Omeda-Ärzteteam (unbekannt): Autismus
URL:<https://www.beobachter.ch/gesundheit/krankheit/autismus> [Stand: 27.01.2019]
- Onmeda-Ärzteteam (unbekannt): Asperger-Syndrom. (AS).
URL:<https://www.beobachter.ch/gesundheit/krankheit/asperger-syndrom> [Stand: 27.01.2019]
- Puttinger, Gertraud, von Oertzen Joachim. (2012): Antiepileptika
URL:<https://www.netdoktor.ch/therapie/antiepileptika-6166394> [Stand: 27.01.2019]
- Treffert, Darolt A. und Wallace, Gregory L. (01.09.2002): Intelligenz: Inselbegabung. URL:<https://www.spektrum.de/magazin/inselbegabungen/829084> [Stand: 27.01.2019]
- Unbekannt (Unbekannt): Was ist Asperger?
URL:http://www.asperger-kinder.de/was_ist_asperger.htm [Stand: 27.01.2019]
- Unbekannt. (2018): Sertralin.
URL:<https://www.pharmawiki.ch/wiki/index.php?wiki=sertralin> [Stand: 27.01.2019]
- Unbekannt. (2017): Concerta.
URL:<https://compendium.ch/mpro/mnr/9999/html/de> [Stand: 27.01.2019]
- Wikipedia (2019): Perspektivenübernahme (Psychologie). URL:[https://de.wikipedia.org/wiki/Perspektivenübernahme_\(Psychologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Perspektivenübernahme_(Psychologie)) [Stand: 24.01.2019]
- Wikipedia (2019): Stereotyp. URL:<https://de.wikipedia.org/wiki/Stereotyp> [Stand: 24.01.2019]
- Wikipedia (2019): Neurotypisch. URL:<https://de.wikipedia.org/wiki/Neurotypisch> [Stand: 25.01.2019]
- Abbildung 1: Kaktus mit Loch. Eigene Darstellung: Josefa Kohler

Anhang

Persönliche Fragebögen



Fragebögen2019.pdf



Fragebögen2
2019.pdf



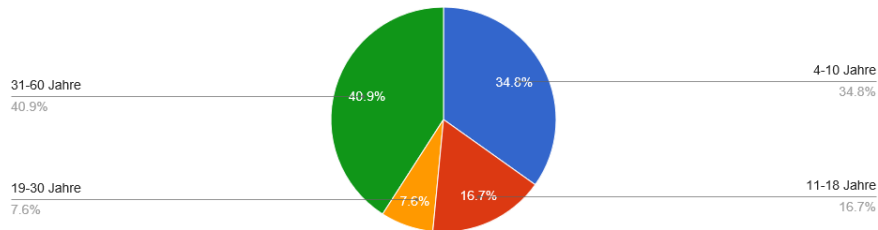
Fragebögen3
2019.pdf

Die drei oben angefügten PDF-Dateien sind als Beilage unserer Arbeit ausgedruckt vorzufinden.

MATURARBEIT ÜBER DIE AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG

1 - Wie alt sind Sie?

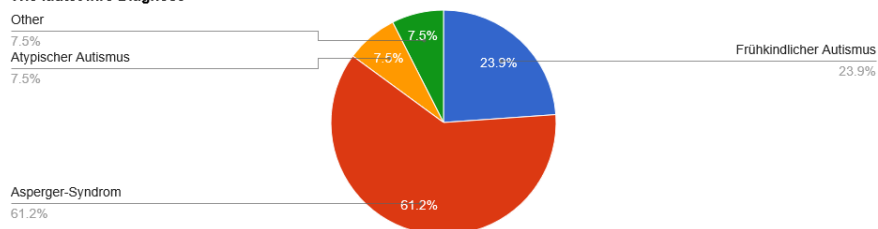
Wie alt sind Sie?



Option	Prozent	Anzahl
4-10 Jahre	34.85	23
11-18 Jahre	16.67	11
19-30 Jahre	7.58	5
31-60 Jahre	40.91	27
60-99 Jahre	0.00	0

2 - Wie lautet ihre Diagnose

Wie lautet ihre Diagnose



Option	Prozent	Anzahl
Frühkindlicher Autismus	23.88	16

Asperger-Syndrom	61.19	41
Atypischer Autismus	7.46	5
Other	7.46	5

Teilnehmer	
3159506	Noch in Abklärung
3159540	Ich bin die Mutter von ASS Kind
3163990	plus ADHS
3164819	ASS (wurde nicht tiefer abgeklärt, wir Eltern gehen von frühkindlich aus)
3178343	bin mutter einer 4- jährigen mit frühkindlichem autismus

3 - Nehmen Sie Medikamente ein? Wenn Ja, welche?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Nein
3147169	keine
3147228	Risperidon
3147340	nein
3147365	nein

3147546	nein
3147602	nein
3147712	Nein
3148221	Nein
3149100	Nein
3149883	Antiepileptikum (gegen epilepsieähnliche Anfälle, also (wohl) nicht im Zusammenhang mit dem Asperger Syndrom)
3155369	Nein
3155859	Nein
3156865	Sertraline
3159326	nein
3159407	Nein
3159419	Nein
3159506	Nein
3159540	Nein
3159650	Nein
3159651	Risperidon mepha
3159653	Concerta (54mg) - hilft mir, mich besser zu konzentrieren

3159674	Risperidon und Melatonin
3159755	Nein
3159833	nein
3159980	nein
3160132	Omega 3
3160174	Nein
3160376	Nein
3160433	ja, Risperidon, Sequase
3160721	Sertralin aber nur sporadisch
3161112	nein
3161148	Ich brauche keine Medikamente.
3161292	nein
3161372	Nein
3161561	Nein
3161654	Nein
3161731	Nein
3161760	nein
3162076	Nein

3162178	H
3162668	Nein
3162698	nein
3162727	Nein
3163990	Melatonin
3164819	Risperdal (pausiert wegen massiv überhöhter Leberwerte)
3166643	nein
3166899	Nein
3167095	keine
3167457	Nein
3167564	Nein
3168383	Nein
3177448	Ggg
3178182	Nein
3178187	Nein
3178260	Nein
3178343	circadin (schlaf),lamotrigin (epilepsie)
3178486	nein

3200076	Nein
3220872	nein
3280132	Nein

4 - Was arbeiten Sie, welche Schule/Klasse besuchen Sie?

Teilnehmer	Antworten
3147129	1. Klasse
3147169	100% IV Rente
3147228	Regelschule, 2. Klasse
3147340	Pflegefachfrau
3147365	Pramtikum
3147546	in der Logistik, zweiter Arbeitsmarkt / Sonderschulung
3147602	kfm. Ang
3147712	6.Klasse
3148221	IV Rentner
3149100	Assistentin für einen körperbeh. Mann/Tagesmutter
3149883	Kaufmännische Ausbildung, danach Erwachsenenmatur, Jura-Studium und nun berufliche Tätigkeit als Jurist (beim Staat)

3155369	1.Klasse (Regelschule)
3155859	Informatiker FH
3156865	geschützter Arbeitsplatz/Hilfsgärtnerin
3159407	Sonderschule Bad Sonder
3159419	Noch keine Schule
3159506	Kindergarten
3159540	4 klasse, Primarschule
3159650	Gymnasium
3159651	2. Klasse
3159653	Gelernter Beruf: Polymechaniker (schlechte Entscheidung) Arbeit: Softwareentwickler (80%) seit 01.01.2017 (bin jetzt sehr glücklich mit der Arbeit :-)) Studium: Techniker Softwareentwicklung HF (im 5. von 6 Semester)
3159674	Regelschule, 6. Klasse
3159755	Basisstufe Hps Willisau
3159833	hilfskoch in geschützter Werkstatt
3159980	Informatik
3160132	5.regelklasse
3160174	7. Klasse Rudolf-Steiner Schule (1. KI Oberstufe)
3160376	6.Klasse

3160433	2. Oberstufe
3160721	Berufsgärtner
3161112	HPS Seidenbaum, Trübbach
3161148	KV-Angestellter
3161292	Sonderschule Glarisegg 6.Klasse IBF
3161561	Kauffrau
3161654	Schule für körperbehinderte Kinder, 1. Klasse
3161731	2. Klasse Unterstufe
3161760	5. Klasse
3162076	1 EK in Sonderschule ZEKA Aargau
3162178	L
3162668	Unterstufe 1. Jahr
3162698	Betreuerin beim Entlastungsdienst/IV-Assistentin
3162727	Kindergarten
3164819	4. Klasse Sonderschule GSR Aesch BL
3166643	grundschule
3166899	Regelkindergarten mit Sonderstatus
3167095	KV-Ausbildung mit begleitender Berufsmaturität

3167457	Nichts
3167564	Fachspezialist Feuerwehr, Feuerwehrinspektorat
3168383	Sprachunterricht, selbständig
3177448	Hh
3178187	Nein
3178260	Sonderschule
3178343	im moment noch intensive frühbehandlung fivti in zürich,ab sommer kinder- garten
3178486	1. Oberstufe
3200076	Arbeitssuchend / in Abklärung IV für Informatikerausbildung
3220872	Korrektor
3280132	Kindergarten

5 - Was sind die stärksten, auffallendsten Symptome Ihrer Autismusstörung?

Teilnehmer	Antworten
3147129	häufige Rollenspiele alleine, keine engen Freunde, gute Tagesstrukturen und Abläufe helfen, den Alltag zu bewältigen
3147169	Erschöpfung, Schwierigkeiten sich zu entscheiden, Lärmentfindlichkeit
3147228	Probleme mit soziale Interaktion mit gleichaltrigen

3147340	Schwierigkeiten Abläufe zu verändern
3147365	Messitum
3147546	Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion
3147602	Mühe Gesichter zu erkennen und Sozialverhalten
3147712	Emotionalität, soziale Interaktionen, Denken
3148221	Nahezu kein soziales Leben, keine (oder kaum) Kontakte
3149883	Erhöhtes Regenerationsbedürfnis (unbedingt Power-Nap nach Mittagessen nötig, hoher Energy-Drink-Konsum), Lärmempfindlichkeit, Einzelgänger
3155369	Benötige sehr viel Struktur und bin nur wenig flexibel bei Veränderungen.
3155859	Umgang mit Mitmenschen
3156865	leise Stimme - blicke dem Gegenüber nicht in die Augen - verlangsamt im Sprechen, stark verlangsamt im Handeln
3159407	Unflexibilität
3159419	Genauigkeit, genaues Beobachten, Impulskontrollstörung
3159506	Sozialverhalten vermindert
3159540	Sprach- begabung
3159650	fehlende Empathie, mag keine Berührungen, Routine ist sehr wichtig (Tagesablauf), weiss nicht wie reagieren in ungewohnten Situationen, Empfinden von Gerüchen und unangenehmen (Kleidungs-) Stoffen sehr stark
3159651	Geräuschempfindlichkeit, niedrige Toleranz wenn etwas anders gemacht wird als ich es möchte

3159653	Konzentrationsprobleme bei lauter Umgebung Schwierigkeiten Ironie, Sarkasmus und vor allem Andeutungen zu verstehen (insbesondere bei Personen die ich nicht gut kenne) Teilweise zu direkt beim Mitteilen meiner Meinung Small Talk in unbekannter Umgebung bzw. mit unbekannten Personen Kommunikationsprobleme bei heiklen Situationen (z.B. Konflikte, Trauer, Beschwerden etc.)
3159674	Sensorische Überempfindlichkeit (Geräusche, Gerüche, taktil), Mühe mit der Interaktion, Stereotypen
3159755	Allein am glücklichsten, braucht feste Rituale und Regeln
3159833	Stereotypen, Tendenz immer das gleich Thema zu besprechen, ein-Weg Beziehung
3159980	Kontaktschwäche, Reizüberflutung bis zum Stillstand, Schweigen an ungeeigneter Stelle (Mutismus)
3160132	Keine freunde, nur ein spezialgebiet keine weitere hobbies, ich mag keine menschen und kein lärm, bin sehr hippelig
3160174	Soziale Kontakte, Lern- u Konzentrationsschwierigkeiten
3160433	Zwänge, Ticks, Mühe mit Ironie, ehrlich, anderes Denken, Mühe mit dem Deuten von Situationen mit anderen Menschen
3160721	Wenig Geduld, Flattern der Händen, manchmal Selbstgespräche, wenig Resilienz
3161112	Eingeschränkte verbale Kommunikation, Schwierigkeit sich im Alltag zurecht zu finden...
3161292	sehr technisch interessiert, sozial eingeschränkt, möglichst gleicher Tagesablauf und gleiches Essen
3161654	Wahrnehmungsprobleme, Probleme bei der Kontaktaufnahme mit anderen Kindern, Mühe mit Übergängen, ständige Überreizung
3161731	Soziale Kontakte

3161760	Spezialinteressen, Umgebungswahrnehmung kann nicht gefiltert werden (Lärmunverträglichkeit), motorische Schwierigkeiten, kann Gesichter nur schlecht erkennen, mag keinen Blickkontakt, Handlungsplanung ist schwierig
3162076	Verhaltensauffällig bei Reizüberflutung
3162178	B
3162668	nonverbal, brauche Bewegung um mich zu spüren
3162698	Reizfilterschwäche, 'Gesellschaftsscheu', Spreche wenig, (direkte Kommunikation) da es für mich anstrengend ist & ich manchmal Sprachstörungen bei Angespanntheit/Müdigkeit habe.
3162727	Soziale schwierigkeiten
3164819	Niedrige Frustrationstoleranz, extrem unflexibel
3166643	non verbal, entwicklungsverzögert
3166899	Repetitives Verhalten, nonverbal
3167095	Geräuschempfindlichkeit, schnelle Müdigkeit/Überforderung, brauche sehr viel Struktur, nehme alles sehr ernst
3167457	Das man mich nicht versteht
3167564	soziale Kontakte ausserhalb Fachgebiet
3168383	Sensorisch überempfindlich, Irlen-Syndrom
3178260	Soziale schwierigkeiten, erkennen von gefühl
3178486	wahrnehmungsschwierigkeiten, emotionen nicht einordnen und benennen können, Gesichtszüge nicht lesen können, soziale Situationen nicht verstehen, Schwierigkeiten in der Impulskontrolle, Organisation und Pünktlichkeit, Motivation in der Schule

3200076	Hypersensorik, Fehlen der Intuition, kann Gesichtsausdrücke nicht deuten, nehme Gefühle anders wahr (im Kopf), bin gerne alleine, habe Mühe in grossen Menschenmassen.
3220872	Wirke (oft) introvertiert, kompliziert, bin oft nicht geradlinig; nicht entscheidungsfreudig; detailfokussiert; habe andere Wahrnehmung; sensibel (weiss nicht ob letzteres mit dem Asperger-Syndrom zu tun hat)

6 - Was fällt Ihnen besonders leicht?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Sehr gute Merkfähigkeit, gutes Gedächtnis und bemerke Veränderungen sofort
3147169	Informationen sammeln, ungewöhnliche Ideen kreieren, Visuelles, alleine in der Wildnis unterwegs sein...
3147228	Sachkompetenz in der Schule, Rechnen, Deutsch, realien
3147340	Mich in Situationen einzulassen
3147365	kommunizieren
3147546	Fahrpläne, Strassenkarten, etc. lesen bzw. merken, Details erkennen, gute Raumorientierung, Umgang mit elektronischen Medien
3147602	exaktes Arbeiten
3147712	Spezialinteressen, Dinosaurier
3148221	Fehler zu finden
3149883	Zeit alleine zu verbringen, mich mit einem mich interessierenden Thema eingehend zu beschäftigen
3155369	Logisches denken
3155859	Komplexes rasch zu begreifen
3156865	Dinge zu ordnen
3159407	Tun was mich interessiert

3159419	Rechnen, lesen, Sehr gute Merkfähigkeit
3159506	Zahlen, Lokomotiven und Krane zu erkennen
3159540	Lesen
3159650	strukturiert Lernen, Aufgaben nach genauer Anweisung pflichtbewusst ausführen
3159651	Rechnen
3159653	Unvoreingenommenheit Klares Denken Situationen nüchtern analysieren (ohne emotionalen Einfluss) Technische Herausforderungen
3159674	Dinge merken
3159755	Mit Musik/Rhythmus lernen
3159980	Visualisieren von komplexen Sachverhalten
3160132	Fahrplan auswendig lernen
3160174	Englisch sprechen, singen, allein spielen
3160433	nichts
3160721	Logische Zusammenhänge verstehen, Geographie, Biologie und Botanik
3161112	Ordnung zu halten
3161292	technisch sehr weit voraus, eher mathematisch und logisch denkend
3161654	hmmm... nichts...
3161731	Lachen

3161760	Sprachen lernen, Lesen, Sachen merken
3162076	Auswendig lernen, Rhythmus, Musik hören und singen
3162668	Orientierung, Drehen von Gegenständen
3162698	sehr gutes analytisches Denken und Merkfähigkeit. Problemloser Umgang mit besonderen Menschen, da ich nicht werte (es auch nicht kann) und Situationen hauptsächlich sachlich betrachte und nicht subjektiv. Klares Denken auch in Notfallsituationen. Gutes visuelles Gedächtnis. Gute Merkfähigkeit. Sprachenlernen und Logisch denken. Dinge ordnen. Kann mich gut auf eine Arbeit fokussieren aber auch gut abgrenzen (für meine Arbeit wichtig).
3162727	Lesen
3164819	Umgang mit Computer
3166643	strukturen, abläufe einhalten - puzzles, piktos / visuell sehr stark
3166899	Glücklich sein, Beobachten
3167095	mich sehr stark zu konzentrieren
3167457	Zahlen merken
3167564	logisches, verknüpftes Denken
3168383	Sprachen, Sprach- und Schriftsysteme, Kodierungen, Musik
3178486	Ausdauer bei Dingen die mich interessieren
3200076	Logisches, abstraktes, figürliches Denken, Mathematik und logische Abläufe. Bin sehr geduldig und ruhig. Guter Zuhörer.
3220872	Spontan fällt mir dazu eine: Kann mir gewisse Dinge und Gesichter gut merken (obwohl Letzteres untypisch ist für Autisten)

7 - Welches sind die grössten Hürden für Sie im Alltag?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Taktile und motorische Schwierigkeiten, vorallem beim Schreiben aber auch beim Anziehen von Kleider, kann keine Schuhe binden oder Knöpfe schliessen
3147169	zu grosser Energieaufwand für normale Tätigkeiten, Entscheidungsschwierigkeiten, nicht verstanden werden, abgewiesen werden, keine Hilfe bekommen
3147228	Sich in der Gruppe zurechtfinden (Schule). Reizüberflut
3147340	Unvorausschaubarkeit
3147365	sozialer Umgang mit anderen Meschen
3147546	den Fokus/die Aufmerksamkeit beibehalten (bspw. alle Abläufe von A-Z einhalten, Erledigen von Haushaltspflichten, etc,)
3147602	hektische Menschen die mich ändern wollen
3148221	Andere Menschen
3149883	am Morgen früh aufstehen zu müssen, Abschiedsaperos/Teamsitzungen u.dgl. im Geschäft, sehr lange ohne Energy-Drinks auskommen zu müssen
3155369	Soziale Kontakte/Gespräche
3155859	Mich in neuen Situationen richtig zu verhalten
3156865	Wenn ich flexibel sein muss
3159407	Unklare Aufträge ausführen
3159419	Reize

3159506	Ausser Haus sich zu bewegen
3159540	Selbst- Organisation, Umgang mit Wutanfälle
3159650	Auswärts schlafen ohne eigenes Zimmer (z.B.Schullager), unvorhergesehene Situationen
3159651	Stress zu vermeiden
3159653	Unvorbereitete Gespräche zu führen (insbesondere Konflikte)
3159674	Wenn etwas nicht geplant ist / die Geräusche und Gerüche
3159755	Etwas in der Gruppe bewältigen zu müssen
3159980	Kontakt
3160132	Das mich menschen immer ärgern/ plagen/ foppen
3160174	Hygiene, Zeitpläne, Lernen
3160433	wenn nicht alles so läuft, wie ich es mir vorgestellt habe
3160721	Handwerkliche Bewerbstellungen, Arbeiten die Kraft und zugleich Feinmotorik erfordern
3161112	sich alleine zurecht zu finden...
3161292	Menschenmenge, Lärm, starke Gerüche und Veränderungen
3161654	Soziale Kontakte (z.B. in der Pause), etwas auf Zeit erledigen (Anziehen usw), die Sprache der anderen Menschend deuten (wie ist das was sie sagen genau gemeint)
3161731	Tägliche Organisation und Reizüberflutung

3161760	Repetitive Sachen machen müssen, mit Veränderungen umgehen können, Gruppenarbeiten, zeitnah auf etwas reagieren können
3162076	Reize/ Anforderungen der Aussenwelt. Unklare Aufträge seitens Lehrperson
3162668	Sprache, soziale Interaktion, permanente Reizüberflutung führt zu Overload und Meltdown,
3162698	Brauche einen sehr strukturierten Tagesablauf. Werde schnell müde durch äussere Reize (Lärm, Lichter, Menschengewimmel, etc.). Smalltalk ist sehr anstrengend für mich. Verstehe gesprochene Sprache schlecht, wenn zusätzliche Lärmquellen da sind (z. B.) auf der Strasse, in Geschäften, Restaurant. Ausgang, Urlaub, Einkaufen, Konzerte sind stressig für mich. Weiss manchmal nicht, was im privaten Bereich Menschen wollen, das ich sage und verstehe ihre Witze oder Ähnliches nicht.
3162727	Fremde menschen
3164819	Essen in Gesellschaft, konzentrieren
3166643	kommunikation
3166899	Liebgewonnenes zu unterbrechen
3167095	vom einem Ort zum anderen gelangen (Busfahren, durch die Stadt laufen, usw.), mich selbst nicht zu sehr überfordern, einschätzen, wann viel zu viel ist
3167457	Formulierung
3167564	Umgang mit anderen Menschen
3168383	Lärm, Licht, Tempo, Menschen
3178486	Die Vielen Missverständnisse zwischen mir und abderen. Oft habe ich das Gefühl, nicht auf diesen Planeten zu gehören. Misserfolg in der Schule trotz guter Intelligenz.

3200076	Kommunikation, laute Geräusche, Telefonieren, Bewerbungen schreiben (was kann ich gut etc.), Aufenthalt in grosser Menschenmenge, warmes Wetter.
3220872	Organisation, Ordnung, Zeitmanagement, Arbeit strukturieren (z.B. Prioritäten setzen, Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden), schwache zentrale Kohärenz, zwischenmenschliche Situationen

8 - Was belastet Sie oder macht Ihnen Sorgen/Angst?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Kann nicht beantwortet werden
3147169	meine IV Rente (ich wollte sie nie Wiedereingliederung nach Burnout ist gescheitert, komme mit dem Strukturverlust nicht klar, habe Angst die zu verlieren und dann stigmatisiert ohne etwas da zu stehen, Verarmungsangst), ich bin für etwas auf diese Welt gekommen, kann aber trotz Hochschulabschluss und Berufserfahrung nicht mehr arbeiten, fühle mich ausgegrenzt und habe neben den AS noch weitere körperliche Beschwerden die niemand versteht
3147228	Angst für Veränderungen, Hunde
3147340	Die Zukunft
3147365	die Zukunft
3147546	Freunde, Partner finden
3147602	das Alter
3148221	Zukunft
3149883	Wenn meine Ruhe zuhause gestört ist (z.B. durch lärmende Nachbarn), Gesetzesübertretungen durch Jugendliche, die Islamisierung Europas

3155369	Keine Antwort
3155859	L
3156865	Freunde zu verlieren - wieder einsam zu sein
3159407	Dunkelheit
3159419	Allein in einem Zimmer sein
3159506	Geräusche
3159540	Einsamkeit, Zugehörigkeit
3159650	zuwenig Schlaf oder Aenderung des Tagesablaufes
3159651	Stress
3159653	Konfliktsituationen
3159674	fast alles was neu oder nicht erklärbar ist
3159755	Allein gelassen zu werden
3159980	Angst zu versagen im Alltag, Existenzangst
3160132	Unberechenbares, feuer, krieg, gefährliche tiere
3160174	Alles geht so schnell, viele Erwartungen
3160433	duschen, Quallen, Stress, das Verhalten meiner Mutter,
3160721	Zu wenig Akzeptanz autistischer Andersartigkeit in dieser oberflächlichen 08/15-Konsum- und Profitgesellschaft

3161112	---
3161292	keine Freunde zu haben
3161654	alles was neu ist macht mir zuerst Angst
3161731	Zukunft
3161760	Zuviele Menschen, Velo fahren
3162076	Den Schultag zu überstehen.
3162668	Veränderungen, alles Neue, Geräusche
3162698	Dass ich Begleitung brauche für mein privates Leben, obwohl ich bei meiner Arbeit sehr souverän bin. Dass ich nicht so viel arbeiten kann, dass ich genug verdienen würde, um meine Familie durchzubringen.
3162727	Kirchen
3164819	Monster unter dem Bett (Betroffener ist 10 J.), Trennungsangst zu Mutter
3166643	kann nicht antworten
3166899	Laute Geräusche
3167095	dass ich nicht genug mache, das ich negativ auffalle im Vergleich zu neurotypischen Personen, dass mir Leute nicht glauben, wenn sie erfahren, dass ich ein Asperger-Syndrom habe
3167564	ein körperliches Problem, hat nichts mit dem Aspi zu tun
3168383	Weiss ich nicht
3178486	weiss ich nicht

3200076	Ungewisse berufliche Zukunft, möglicher Verlust meiner Partnerin, Ausfüllen von Formularen, Bewerbungen schreiben, Termine abmachen, jegliche Art von Gesprächen.
3220872	«Schwierigkeiten» im Alltag (haben nicht nur mit dem Asperger-Syndrom zu tun)

9 - Was macht Sie wütend?

Teilnehmer	Antworten
3147129	An die Grenzen kommen ode nicht realisieren, was andere Menschen von mir in einer Situation erwarten
3147169	es macht mich verzweifelt, die Fachleute und Versicherungen die mich im Moment im Stich lassen. die Ungerechtigkeiten die geschehen sind
3147228	Nicht verstanden werden. Essen müssen.
3147340	Ungerechtigkeit und Absichtliche Verletzung
3147365	nichts
3147546	wenn ich ausgeschlossen werde (bspw nicht eingeladen), mich nicht ernst genommen fühle oder mich nicht traue (bspw. etwas zu sagen/wehren)
3147602	nörgelnde, besserwissende Mitmenschen
3148221	Ungerechtigkeiten
3149883	Die krassen Lügen und Wahrheitsverdrehungen durch Mainstream-Medien, linke Journalisten und Politiker; Lügen ganz allgemein, Böswilligkeit
3155369	Ungerechtigkeit

3155859	F
3156865	falsche oder negative Pauschalurteile über Autismus
3159407	Nicht verstanden werden
3159419	Ungerechtigkeit
3159506	Wenn der Ablauf nicht wie gewohnt ist
3159540	Kann alles sein
3159650	nicht viel
3159651	Wenn ich nicht verstanden werde
3159653	Unbegründete oder unberechtigte Kritik gegen mich oder jemand anderen
3159674	wenn andere laut sind
3159755	Meinen Willen nicht bekommen
3159980	Ungerechtigkeiten, falsche Beschuldigungen, Männer die über Frauen bestimmen, allgemein der Umgang von Männern mit Frauen
3160132	Beim spielen verlieren
3160174	Drück, Stress
3160433	Stress, das Verhalten von anderen Menschen, vieles
3160721	Doofe Oberflächlichkeit gepaart mit Arroganz und Ignoranz
3161112	wenn sich zwei streiten / oder sich jemand nicht an die Regeln hält

3161292	nervige Geschwister, wenn ich essen muss und anderes wichtiger ist
3161654	Zeitdruck, wenn etwas nicht klappt, wenn etwas kurzfristig anders ist als abgemacht/besprochen, wenn ich müde bin werde ich wütend
3161731	Zuviele Sachen aufs Mal.
3161760	Ungerechtigkeit, Hausaufgaben
3162076	Unangekündigte/ Plötzliche Veränderungen
3162668	Wenn ich mich nicht verstanden fühle, mich nicht ausdrücken, mitteilen kann
3162698	Sprüche wie: "Autisten sind psychisch Kranke" oder "Autisten wollen keine Freunde".
3162727	Wenn ich was machen muss was ich nicht will
3164819	Wenn Andere nicht wissen was der ASSler meint (für ihn ist es klar) Ungerechtigkeit
3166643	wenn ich nicht weiss was als nächstes passiert
3166899	Bevormundung
3167095	Ignoranz, Vorurteile, allgemeine Ungleichheit auf der Welt
3167564	unpünktlichkeit, sinnloses Gelabere
3168383	Neurotypische Uneinsichtigkeit
3178486	oft weiss ich nicht, warum ich wütend bin. manchmal schon. z.b. wenn meine Mutter verlangt, dass ich etwas machen soll, was ich nicht will (z.b. Zähne putzen, Hausaufgaben machen oder zu Besuch gehen)
3200076	Ungerechtigkeit, Intrigen

3220872	Ungerechtigkeit; wenn ich nicht für voll / ernst genommen oder angelogen werde
---------	--

10 - Haben Sie Nebendiagnosen? Wenn ja, welche?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Nein, möglicherweise ist meine Intelligenz im unteren Normbereich
3147169	Depression
3147228	ADHS
3147340	ADHS
3147365	nein
3147546	ADS (Aufmerksamkeits-Störung)
3147602	nein
3148221	Nein
3149883	Epilepsieähnliche Anfälle (insgesamt drei Anfälle als Teenager bzw. junger Erwachsener)
3155369	Nein
3155859	V
3156865	kleiner Anteil von ADS
3159407	Nein

3159419	Nein
3159540	ADHS
3159650	nein
3159651	Nein
3159653	ADHS Zeitweise Depressionen (abhängig von meiner Arbeitssituation)
3159674	nein
3159755	Epilepsie
3159980	Epilepsie (unbestätigt, nur Verdacht auf)
3160132	Nein
3160174	Lernbehinderung
3160433	ADS, Legasthenie, Diskalkulie, div. Wahrnehmungsstörungen, grob- und fein-motorische Probleme
3160721	Nein
3161112	nein
3161292	nein
3161654	Neurofibromatose Typ1 (eine genetische Erkrankung)
3161731	Nein
3161760	CP

3162076	Nein
3162668	Leichte cerebrale Parese
3162698	Nein
3162727	Nein
3164819	ADHS
3166643	neurofibromatose 1
3166899	Chromosomenfehler
3167095	Depression (jedoch "therapiert")
3167564	-
3168383	Nein
3178486	Asthma bronchiale, Neurodermitis, Allergien, St. n Depression
3200076	Schizoide Persönlichkeitsstörung, Bluthochdruck, Diabetes
3220872	evtl. Zwangshandlungen aufgrund Asperger-Syndrom

11 - Haben Sie Zwänge und/oder Verhaltensauffälligkeiten?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Keine ausser den Autismus typischen

3147169	ja verschiedene Verhaltensweisen von mir werden als leicht zwanghaft wahrgenommen
3147340	AEngste
3147365	urinieren auf Kleider
3147546	Beisse auf alles rum was mir in die Finger kommt, vor allem bei grosser Anspannung oder Druck
3147602	nein
3148221	Nein
3149883	Erhöhtes Regenerations- und Ruhebedürfnis, erhöhter Energy-Drink-Konsum, alleines Verbringen der Mittagspause
3155369	Ja
3155859	C
3156865	Nein
3159407	Rituale müssen immer gleich ablaufen
3159419	Rechnen bei Stress
3159540	Bruxismus, Nagel Bissen
3159650	nein
3159651	Ja
3159653	Mit den Fingern spielen (vor allem im Zusammenhang mit Nervosität)
3159674	sozioemotionaler Entwicklungsrückstand

3159755	Nein
3159980	Alles muss immer am gleichen Ort liegen, Klatschen bei Stress, Kopfnüsse in der Nacht bei Stress
3160132	Ja, immer der erste im bus, schulhaus u.sw. zu sein. Angst, ohne mama zu sein
3160174	Mag keine gemusterten Dinge
3160433	ja
3160721	Gewisse Vorlieben sollte ich schon ausleben können
3161112	---
3161292	Finger kauen, Dauemlutschen und gleichzeitig das gegenüberliegende Ohr zu falten, keine Zeit ausser für meine Ideen
3161654	wenn ich gestresst bin mache ich laut "aaaaaaah", selten wippe ich mit dem Körper
3161731	Wenn ich etwas möchte, muss es sofort sein.
3161760	Armflattern
3162076	Verweigerung/ Wutausbrüche bei Reizüberflutung
3162668	Drehen von Gegenständen, Einhalten von Abläufen
3162698	Ich muss immer wieder meine Finger an weichem Stoff oder aneinander reiben, wenn ich angespannt bin. Ich kann das aber schon sehr diskret. Ich bin körperlich oft verkrampft, was man dann vor allem an meiner Armhaltung sieht.
3162727	Zwänge keine, aber verhaltensauffälligkeiten

3164819	Kopfschlagen; der Schmerz überlagert die Empfindung aus welcher er nicht mehr heraus findet, aus dem Schmerz findet er dann heraus.
3166643	nein
3166899	Viele
3167095	Trichotillomanie (zwanghaftes Haarausreissen), ständiges Zeiten kontrollieren
3167564	das müssten Sie meine Frau fragen...
3168383	Verwirrung/Verstummen/Versteinern bei menschlichem Stress
3178486	Tics, weiss nicht wie ich mit abderen reden soll
3200076	Ritualmässiger Ablauf am Morgen im Bad, gleicher Ablauf bei Haushaltstätigkeiten, dieselben Abläufe in Spielen (Games), reflexartige Bewegungen bei Nervosität
3220872	siehe vorherige Antwort; (manchmal) besondere Mimik, welche Aussagen von mir untermalt/verstärkt; kann mich nicht immer klar mündlich ausdrücken; manchmal oberflächliche Atmung

12 - Fällt Ihnen das Wahrnehmen von Emotionen leicht?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Traurigkeit und Freude werden erkannt, ich kann auch gut helfen
3147169	ja ich habe Emotionen teilweise sehr stark, möglicherweise wird aber das von aussen nicht so richtig wahr genommen, ich bin in grosser not und niemand merkt was davon oder die leute haben angst ich würde gleich vor einem suizid stehen was absolut nicht stimmt... meine Emotionen werden oft fehlinterpretiert

3147340	ja, aber das deuten nicht
3147365	nein
3147546	ich denke schon
3147602	nein
3148221	Ja
3149883	Teils ja, teils nein; heute wohl besser als früher
3155369	Zum Teil
3155859	N
3156865	Nein
3159407	Nein
3159419	Nein, sie werden zu Hause erklärt und eingeordnet
3159540	Nein
3159650	nein
3159651	Nein
3159653	Nur bei Personen die ich gut kenne (Arbeits- und Schulkollegen, Familienmitglieder, Freunde)
3159674	er spürt nur "im Bauch" dass da etwas ist, kann es aber nicht im Gesicht oder an der Sprache erkennen
3159755	Ja

3159980	Nein
3160132	Nein. Das kann ich gar nicht
3160174	Oft nicht
3160433	nein
3160721	Kommt ganz auf die Situation an. Auf Lustprinzipien stehe ich nicht besonders
3161112	eher ja
3161292	nein
3161654	nein, das kann ich kaum
3161731	Nein
3161760	nein
3162076	Immer besser.
3162668	Ich nehme eher zu viel wahr, kann damit aber nicht umgehen
3162698	Das Wahrnehmen ja. Aber ich verstehe manchmal nicht gut, warum neurotypische Menschen so schnell eingeschnappt oder durch Verhalten verunsichert sind.
3162727	Ja, weiss aber nicht wie darauf zu reagieren ist
3164819	Ja, er schreit oft und kann nicht benennen was ihn stört. Eindeutige Signale (Lachen, Weinen) kann er zuordnen.
3166643	nein, gar nicht
3166899	Ja

3167095	Nein
3167564	nein
3168383	Jein
3178486	nein
3200076	Nein ist sehr schwierig.
3220872	in der Regel eher nicht

13 - Wie steht es mit der Verständlichkeit von Ironie und Sarkasmus?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Keine Verständlichkeit
3147169	das meiste kann ich gut verstehen, finde es oft aber nicht lustig... wenn ich unsicher bin, frage ich nach ob es erst gemeint ist oder nur scherz... meist liege ich richtig
3147340	Fällt mir schwer, da ich davon ausgehe dass Aussagen so gemeint sind, wie sie gesagt werden
3147365	grssoe Schwierigkeiten
3147546	kann ich auch erkennen, vielleicht aber nicht immer
3147602	das verstehe ich oft nicht
3148221	Es geht so, könnte wohl besser sein, aber auch schlechter

3149883	Als Kind und Teenager weniger, heute geht es besser; kann auch selber ironisch und sarkastisch sein
3155369	Schwer für mich
3155859	H
3156865	Ironie verstehe ich bereits recht gut, Sarkasmus weniger
3159407	Muss deklariert werden
3159419	Noch zu jung
3159540	Teilweise gut
3159650	besser als auch schon (aber "gelernt")
3159651	Nein
3159653	Verstehe ich meistens bei Personen die ich besser kenne (bis es soweit ist gibt es oft peinliche Situationen oder Missverständnisse)
3159674	geht gar nicht
3159755	Nein
3159980	Geht, kann man lernen.
3160132	Verstehe ich nicht wies gemeint ist. Ich nehme alles wörtlich und ernst
3160174	Oft schwierig
3160433	schwierig

3160721	Ich bin selbst manchmal zynisch besonders auf kognitiv unterlegenen ‚08/15-Menschen‘. Zu Menschen die Behinderten nicht akzeptieren wollen kann ich verbal sehr ‚böse‘ und auch zynisch werden. Das hat mit meinem Gerechtigkeitsinn zu tun. Ich selbst bin derjenige der sarkastisch, ironisch und zynisch bin. Schreibe oftmals mit spitzer Feder.
3161112	kein Verständnis (auch durch mangelnden Wortschatz)
3161292	nur was ich schon kenne, ansonsten "Bahnhof"
3161654	verstehe ich überhaupt nicht
3161731	Verstehe ich nicht.
3161760	schwierig
3162076	Ist noch etwas zu früh. Aber mache manchmal selber einen spass meine eltern hinters licht zu führen. Indem ich eine Rolle spiele, der es gerade sehr übel ist..und dann in lautes gelächter ausbreche und sage" isch nur en witz gsi".
3162668	Manchmal muss ich schmunzeln, verstehe aber nicht was es heisst
3162698	Mit Ironie komme ich gut zurecht, Sarkasmus empfinde ich als grob und mag ihn nicht.
3162727	Schwierig,bin aber am üben
3164819	Gar nicht, wir Eltern sagen es immer gleich wenn etwas ironisch/ sarkastisch gemeint war.
3166643	verstehe ich nicht
3166899	Verstehe ich nicht
3167095	Ich habe es mir mittlerweile gut antrainiert. Ich würde behaupten, ich erkenne etwa 70%.

3167564	ja, bin selbst ironisch und sarkastisch. Aber die anderen verstehen dann mich nicht...
3168383	Klappt meistens
3178486	verstehe ich manchmal. manchmal auch nicht
3200076	Ist sehr schwierig - ausser ich kenne es schon (Ironische Witze, Bemerkungen).
3220872	Ich habe Mühe damit

14 - Wie reagieren Sie, wenn Sie etwas nicht verstanden haben?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Irgendwie gar nicht, meine Eltern merken das und reagieren von sich aus
3147169	nachfragen
3147340	Ich frage nach, ziehe die eine Augenbraue hoch
3147365	mit Wut
3147546	kommt drauf an, wenn ich die Menschen gut kenne frage ich nach sonst traue ich mich eher nicht (ausser wenn's wichtig ist, dann eher)
3147602	ziehe mich zurück
3148221	Nachfragen, zumindest meistens
3149883	Heute gebe ich das offen und ehrlich zu und frage nach (war als Jugendlicher früher anders)

3155369	Gar nicht oder mit weinen
3155859	G
3156865	Ich habe gelernt nach zu fragen
3159407	Gar nicht
3159419	Die Frage wiederholen
3159540	Nachfragen / Wutanfall
3159650	fragen
3159651	Ich frage nach
3159653	Ich halte inne um die Situation herzuleiten und frage nach wenn ich es trotzdem nicht verstehe
3159674	nachfragen
3159755	Egal
3159980	Ich schäme mich. Fragen ist schwierig. Fragen outet mich - ich hab's wieder nicht verstanden.
3160132	Manchmal frage ich nach
3160174	Wechsle das Thema
3160433	falsch
3160721	Da habe ich keine Hemmungen nachzuhaken. Erwarte dann konkretere Angaben
3161112	fragender Blick bis gleichgültig

3161292	Ich habe gelernt nachzufragen (wenn ich die Leute gut kenne) oder rede einfach von etwas anderem
3161654	dann ignoriere ich es oder werde wütend
3161731	Ich gehe weg, oder werde wütend.
3161760	ziehe mich zurück
3162076	Entweder gar nicht oder ich sage "nein"
3162668	Verwirrt
3162698	Ich reagiere indem ich nicht reagiere. Meine Kinder oder mein Mann versuchen mir manchmal z.B. einen Witz zu erklären, aber ich verstehe ihn dann immer noch nicht und dann wird es unangenehm. Deshalb reagiere ich einfach gar nicht.
3162727	Ich frage nach
3164819	Mit Wut; das Gegenüber soll klarer Sprechen.
3166643	reagiere nicht oder werde wütend wenn ich mehrmals zum gleichen aufgefordert werde
3166899	Gleichgültig
3167095	Ich tue so, als hätte ich es verstanden (bei fremden Leuten). Ich sage, ich habe es nicht verstanden (bei Leuten, denen ich vertraue).
3167564	nachfragen
3168383	Bitte, die Sache nochmals zu wiederholen
3178486	ich finde die anderen blöd

3200076	Ich frage meistens nach.
3220872	Entweder frage ich nach oder ich warte (vorerst) zu, um mich nicht zu blamieren; vielleicht kapiere ich es ja im Nachhinein. Manchmal wird mir erst im Nachhinein bewusst, dass ich etwas nicht verstanden habe.

15 - Täuschen Sie manchmal vor, etwas verstanden zu haben?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Ja, aber eher unbewusst, weil ich es auf meine Weise verstanden habe.
3147169	nein
3147340	ja
3147365	ja
3147546	ja - aber nicht oft
3147602	ja
3148221	Kommt vor und kommt drauf an auf die Situation
3149883	Das habe ich früher viel häufiger gemacht, heute nicht mehr (da das Gegenüber es ohnehin merken und meine Glaubwürdigkeit leiden würde)
3155369	Ja
3155859	G
3156865	Ja

3159407	Offt
3159419	Nein
3159540	?
3159650	nein
3159651	Nein
3159653	Nein
3159674	ja, ziemlich oft
3159755	Nein
3159980	ja oft
3160132	Ja
3160174	Ja
3160433	nein
3160721	selten. Meistens verstehe ich es schon richtig
3161112	---
3161292	ich überspiele es einfach und wechsle das Thema
3161654	ja, sehr oft
3161731	Nein
3161760	ja

3162076	Nein
3162668	Nicht zu beurteilen
3162698	Ja!
3162727	Weiss ich nicht(bin die mutter)
3164819	Als Mutter vermute ich das, ja.
3166643	nein
3166899	Ja
3167095	Ja
3167564	nicht mehr, fällt früher oder später wieder zurück
3168383	Nicht mehr
3178486	ja
3200076	Nein
3220872	Ja

16 - Was machen Sie, wenn die Reizüberflutung zu stark ist?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Ich weine und ziehe mich zurück.
3147169	mich zurückziehen

3147340	ich versuche mich zurückzuziehen, gehe in die Sauna, schlafe so viel als möglich
3147365	mich zurückziehen
3147546	ist selten der Fall bei mir - dann zieh ich mich zurück oder mach Ohrstöpsel rein
3147602	flüchte ich nach draussen
3148221	wenn ich es rechtzeitig merke, zurückziehen. Öfters als mir gut tut auch mal aushalten damit ich nicht auffalle - eher sehr selten ausrasten! (Meltown)
3149883	Mich zurückziehen, es andern offen und ehrlich sagen
3155369	Ohren zu
3155859	H
3156865	Rückzug wenn es möglich ist. Ansonsten versuche ich mit Hilfsmitteln mich zu schützen (Knetball, Kopfhörer, Sonnenbrille)
3159407	Ich flippte aus
3159419	Schreien, flüchten, rechnen, bei Mama Energietanken, Rollbewegungen beobachten i
3159540	Wutanfall
3159650	Rückzug in einen ruhigen Ort
3159651	Ich ziehe mich zurück oder es kommt der Meltdown
3159653	Ich habe immer auf mich abgestimmte Ohrstöpsel und Kopfhörer (1x Kabellos, 1x mit Kabel - falls der Akku leer ist) dabei. Im Zweifelsraum verlasse ich den Raum / Ort

3159674	schreien
3159755	Wutanfall
3159980	Rückzug. Nach Hause. Ins Bett. Vor den Fernseher. Radio hören. Einfach liegen und Ruhe.
3160132	Tablett spielen, ins zimmer zurück ziehen
3160174	Ziehe mich zurück, weine, reagiere nervig
3160433	ins Bett liegen, mich zurück ziehen, Youtube schauen
3160721	Ziehe mich zurück und analysiere nötigenfalls alles nochmals
3161112	wird gereizt bis schreien und wegrennen
3161292	nehme mich zusammen und raste zu Hause aus
3161654	dann bekomme ich einen Meltdown (schlimmer Wutausbruch bei dem ich schreie, schlage, beisse und trete)
3161731	Ich werde laut.
3161760	Ruhe suchen, Gehörschütze aufsetzen
3162076	Zu hause ziehe ich mich zurück in mein zimmer und nehme mein tablet, höre musik oder spiele mit dem tip toi. In der schule verstehe sie mich nicht gleich, da werfe ich mich auf den boden und trete in die möbel.
3162668	iPad spielen, mich in mein Zimmer zurück ziehen, Gegenstände drehen, in Bewegung sein
3162698	Ich versuche, mich örtlich zurückzuziehen, daran zu denken, dass ich bald zuhause bin. Ein Kartenspiel auf dem Handy. Wenn es nicht geht, dann beginne ich mich zu verkrampfen, kann nicht mehr sprechen und versuche, irgendwie nach Hause zu kommen.

3162727	Stereotypien, meltdown
3164819	Schreien, Sachen herum werfen, Kopfschlagen, Wegrennen
3166643	renne hin & her, lache „ohne grund“, weine, schreie, werfe mich manchmal auf dem boden, schimpfe
3166899	Zurück ziehen
3167095	Nichts, ich ertrage es einfach.
3167564	zurückziehen wenn möglich, sonst werde ich wütend
3168383	Flüchten
3178486	wenn ich kann ziehe ich mich zurück. Manchmal schlafe ich mit den Fäusten in Wände und Türen
3200076	Ruhige Atmosphäre schaffen (wenn es geht), Augen schliessen und hinlegen, Sinnesreize reduzieren, Musik hören mit Kopfhörer wenn ich unterwegs bin, schlafen, am PC spielen.
3220872	Bei der Arbeit habe ich dafür keine Strategie; im öffentlichen Verkehr stecke ich Ohropax in die Ohren.

17 - Welches sind die häufigsten Vorurteile, welche Sie über die ASS hören?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Keine

3147169	Supergenie (ja es gibt autistische Savants doch diese sind sehr selten), mit denen kann man nicht sprechen (mit dir kann man ja sprechen und man sieht dir auch nichts an, ich glaube nicht das du AS hast), unfähig zu arbeiten, Leistung zu bringen (ein Chefarzt meinte der gerade den Diagnosebericht der Psychologin unterschrieb, ich hätte wohl noch nie in meinem Leben gearbeitet, doch sehr wohl habe ich 10 Jahre auf dem ersten Arbeitsmarkt teils mit sehr schwierigen komplexen Projekten die sonst niemand anderer im Büro hätte bewältigen können. Autisten können sehr leistungsfähig sein, wenn das Umfeld stimmt und genügend Raum für Erholung da ist)
3147340	ich höre fast nie vorurteile aber viele meiner Lehrer nehmen meine Diagnose nicht sehr ernst und erwarten dass ich auch in Sachen wo ich Schwierigkeiten habe genau gleich viel leiste wie die anderen
3147365	keine
3147546	sind a- oder unsozial, können sich nicht in andere Menschen einfühlen, Elefant im Porzellanladen, etc.
3147602	seine nicht integrierbar
3148221	Eigentlich keine, meine Umgebung weiss nicht was ASS ist und versteht es auch nicht wirklich. Da muss man mich schon länger kennen. Das positive am Asperger ist, dass man eigentlich ziemlich voraussehbar handelt und nach einer gewissen Logik!
3149883	Dass sie allesamt Mathematik- und Informatik-Genies seien... :-)
3155369	Keine speziellen
3155859	H
3156865	Das ist wieder so eine neuartige Diagnose die Ärzte erfunden haben, nur um sich zu profilieren
3159407	Er kann es ja
3159419	Keine Emotionen

3159540	Ohne Herz zu sein
3159650	bis jetzt keine
3159651	Keine Ahnung
3159653	Dass wir keinerlei Emotionen besitzen und auch nicht wahrnehmen
3159674	--
3159755	Schwierig, ausgegrenzt
3159980	Heute will jeder etwas besonderes sein. Integrierte ASSler werden nicht für voll genommen, sind ja behindert. Ev. wollen sie nur die Toleranzgrenze ihrer Umwelt ausweiten und spielen ASS... etc.
3160132	Das liegt an der erziehung. Oder auch es wächst sich aus.
3160174	Schlecht erzogen
3160433	Genie, ordentlich
3160721	Sie seien ruppig und unanständig, nein sie sind nun einmal verdammt ehrlich und haben Rückgrat.
3161112	---
3161292	noch zu jung, um sich damit zu beschäftigen
3161654	dass die Menschen nur in ihrer eigenen Welt leben. Ich mag den Kontakt zu Menschen sehr
3161731	Emotionslosigkeit
3161760	weiss ich nicht

3162076	Ich sei unerzogen, ich habe doch augenkontakt,
3162668	Autisten leben in ihrer eigenen Welt, dass empfinde ich nicht so. Schlechte Erziehung. Frühkindlicher Autismus wird als pauschal als geistig behindert angesehen und somit als chancenlos abgestempelt
3162698	Dass sie einen psychischen Schaden haben
3162727	Leben in ihrer welt und haben keinen kontakt zu unserer
3164819	Hochbegabte
3166643	keine
3166899	Inselbegabung
3167095	Alle sind hochintelligent und verstehen Humor und Ironie nicht.
3167564	Modeerscheinung
3168383	ASS = behindert, unselbständig, niederer IQ, ein Fall für die IV, ASS = dumme Entschuldigung für einen miesen Charakter
3178486	wir seien dumm. wir könnten schon, wenn wir wplten. wir gäben uns einfach zu wenig Mühe, wir seien schlecht erzogen
3200076	Das ich ein Mensch ohne Gefühle sei.
3220872	Ich weiss nicht, ob ich irgendwelche Vorurteile vernehme. Mir scheint jedoch, dass bei den Autismus-Spektrum-Störungen das Asperger-Syndrom im Vergleich zum frühkindlichen Autismus viel weniger bekannt ist.

18 - Was wünschten Sie sich von ihren Mitmenschen in Bezug auf Ihre Autismusstörung?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Das sich Menschen trotz meiner Einschränkung mit mir abgeben würden. Ich habe keine Freunde.
3147169	im kleinen: mir zuhören, mich ernst nehmen, mir ehrlich sagen wenn ich was falsch mache, an einem pot. arbeitsplatz: fördern und fordern, struktur geben, ruhe, angenehmes licht usw spezielle ansprüche achten nicht mobben weil man zb während der arbeit nicht radio hören möchte, in der gesellschaft: inklusion in arbeit und freizeit, akzeptanz von anderartigkeit
3147340	Empathie und Toleranz
3147365	mehr Verständnis
3147546	mehr Toleranz bzw. Mit dabei sein in Schule, Arbeit, Freizeit, etc. ohne als komisch, zu scheu, zu still, zu langsam, zu... zu gelten.
3147602	uns so zu nehmen wie wir sind
3148221	Das man mich trotzdem auch mal in die Arme nimmt, mal mit mir was unternimmt, mich zu akzeptieren ist schon fast Utopie. Aber das kann man nun mal nicht ändern! Meistens ist man eher geduldet als erwünscht!
3149883	Liebe und Verständnis für meine besonderen Bedürfnisse
3155369	Kann ich nicht beantworten
3155859	G
3156865	Rücksicht auf meine Besonderheiten
3159407	Verständnis

3159419	Wahrgenommen werden, mich akzeptieren wie ich bin
3159540	Geduld
3159650	weiss nicht
3159651	Das ich so akzeptiert werde wie ich bin und nicht ausgelacht werde
3159653	Akzeptanz Offenheit Keine Hemmungen uns darauf anzusprechen und sich zu informieren Lieber nachfragen als anzunehmen zu wissen, wie wir so ticken
3159674	dass sie versuchen, meine andere Wahrnehmung als das anzunehmen was sie ist und nicht mir das Gefühl geben, ich sei "falsch" damit
3159755	Vollständige Akzeptanz
3159980	Weiss nicht.
3160132	Verständnis und das mir geglaubt wird. Nicht alles wollen erzwingen was ich nicht kann
3160174	Wertfreier netter Umgang
3160433	Verständnis, weniger Schule-> mehr Erholungszeit, nett zu mir sein, nicht auslachen, kein Mobbing
3160721	Bessere und umfassendere Erkenntnis was ASS überhaupt ist. Um ASS wirklich verstehen zu können braucht es freilich eine gewisse kognitive Reife. Das ganze Thematik ist nicht so trivial
3161112	Hilfe im Alltag / Geduld
3161292	mehr Verständnis, wenn ich überflutet bin und mich daneben benehme z.B. beim Einkaufen
3161654	dass sie mal einen Tag mit Autismus leben würden

3161731	Toleranz und Akzeptanz
3161760	Rücksicht, Toleranz
3162076	Ich bin gut so wie ich bin.ich will in die Regelschule ich will integriert sein mit all meinen stärken und schwächen. Ich will nicht in eine sonderschule " versorgt" werden. Ich gehöre auch zur Gesellschaft
3162668	Mitgefühl, kein Mitleid. Aufrichtigkeit, Respekt, Begegnungen auf Augenhöhe, mich als Mensch wahrnehmen, nicht auf meine Diagnose reduzieren
3162698	Dass sie mich nicht immer überreden wollen, an einem irgendeinen gesell-schaftlichen Anlass teilzunehmen und nicht verstehen können, dass es mir bes-ser geht, wenn ich in meiner Freizeit zuhause sein kann.
3162727	Ich als mutter wünsche mir für meinen sohn inkusion
3164819	Antwort vom ASSler: Antistressglasschleim (?)
3166643	verständnis
3166899	Lockerheit, Verständnis
3167095	Dass sie verstehen, wenn ich Pausen brauchen und dass sie Rücksicht auf mei-nen Kontrollzwang nehmen (d.h. mich bei unvorgehersehen Dingen vorwarnen, verlässlich sind)
3167564	jeder soll so sein können, wie er ist
3168383	Viel stärkere Auseinandersetzung mit der eigenen neurotypischen Wahrneh-mung
3178486	mehr Toleranz und Verständnis. nur weil man die Einschränkung nicht sieht heisst es noch lange nicht, dass sie nicht da ist
3200076	Verständnis

3220872	Ich kann mir schlecht etwas von Arbeitskollegen wünschen, wenn ich sie nicht über meine Asperger-Syndrom-Diagnose aufgeklärt habe. Und diejenigen, die es wissen, sollen mich so nehmen, wie ich bin.
---------	---

19 - Was sind ihre Hobbies/Passionen?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Rollenspiele für mich alleine oder mit meinem Bruder.
3147169	Velo fahren (incl. wild zelten), fotografieren, Kunst, (mein Beruf (Landschaftsarchitektin) war lange mein Lebensinhalt), Kontakt mit Stadtorignalen und anderen besonderen Leuten, laufen, meine Wohnung ist voller Bücher mein Computer voller Fachwissen zu verschiedensten Themen,...
3147340	lesen, Viola da Gamba spielen
3147365	lesen
3147546	Reisen, Musik, Fussball
3147602	Musik
3148221	Aufzüge! Es gibt viele Asperger mit diesem Hobby! Siehe auch www.diesel-ducy.com - schon nur der Einleitungstext ist toll, über sich hat er auf einer Unterseite noch mehr geschrieben, schön!
3149883	Mein Glaube an Jesus Christus, die Bibel lesen
3155369	Computer Programme studieren
3155859	H
3156865	Garten, Pflanzen, alles rund ums Velo, lesen

3159407	Pferde
3159419	Geschwindigkeit, Daten vergleichen, rechnen
3159540	Lesen
3159650	Schwimmen, Technik, Musik, Schule
3159651	Eishockey gucken, Gamen, Lego spielen
3159653	Lesen Arbeiten in meiner (gut ausgestatteten) Werkstatt Nordic Walking Applikationen entwickeln die mir das Leben erleichtern und für Ordnung sorgen bei meinen Dokumenten Konsolenspiele Gelegentlich mit Freunden ausgehen
3159674	Verkauf spielen
3159755	Tv
3159980	Fotografie. Ausruhen. Kleine Spaziergänge. Steine. Holz bearbeiten. Konstruieren von Möbeln und kleinen Gebäuden.
3160132	Busfahren. Linienpläne bus und sbb auswendig lernen
3160174	PC-Spiele, Singen, basteln
3160433	Theater spielen, Zug fahren, alte Technik sammeln, Brockenhäuser durchforsten
3160721	Geographie, GPS, Navigation, Landkarten, Biologie, Botanik, Geschichte, Autismus, Motorrad, Tauchen, Schwimmen, Reisen
3161112	Schwimmen, Skifahren bei den Special Olympics, Velofahren, Alles mit Zug ob in echt oder als Modell- oder Briobahn
3161292	Computer, Technik, Mindstorm

3161654	Eishockey
3161731	Basteln
3161760	Lesen, Fussball, Gamen
3162076	Zeichnen, Singen, Musik hören, instrumente spielen, Disneyfilme auswendig nachspielen, andere Sprachen mir selber beibringen
3162668	Kugelbahnen, IPad, drehen von Gegenständen
3162698	Sprachen lernen, Zahlenrätsel (z.B. Nonogramm), Kartenspiele (alleine)
3162727	Heissluftballon,kirchenglocken
3164819	Beyblades und Computerspiele
3166643	musik, buchstaben, zahlen, laufen, bewegen, schwimmen
3166899	Autos zuschauen
3167095	Geschichte, Sprachwissenschaften, Reiten, Ballet, Filme
3167564	Feuerwehr
3168383	Singen klassisch, Sprachen, Knobelaufgaben
3178486	Computer
3200076	Computer, Taktik- und Strategiespiele
3220872	Wandern, Segeln, Kino, Sprachen, Lesen, früher mal das Spezialinteresse Ornithologie

20 - Haben Sie sonst noch etwas (wichtiges) mitzuteilen?

Teilnehmer	Antworten
3147129	Ich bin noch jung und hoffe, dass ich einmal selbstständig ein Leben führen kann und ich bin ein Mädchen. (Alle Antworten hat mein Vater für mich ausgefüllt.)
3147169	Danke dass Ihr Euch dem Thema widmet. Viel Elan und Erfolg bei der Arbeit wünsche ich! Kann die Arbeit später eingesehen werden? (ich habe den Umfrage-Link via Angehörigenselbsthilfegruppe erhalten: Renata Cuorad <cuorad@autismus-coach.ch>, Bruno Balmer <bbalmer@gmx.ch, vielleicht könnten sie auf diesem Wege dann auch über Ihre Resultate, Schlussfolgerungen berichten - Danke)
3147365	nein
3147546	Ja, ich habe eine Entgiftungskur gemacht (CEASE) und konnte sehr von dieser profitieren, daher gebe ich den Tipp weiter (Link: http://www.cease-therapy.com/)
3148221	Es ist toll das sich Menschen mit diesem Krankheitsbild befassen das definitiv mehr als nur eine Facette hat und auch nicht bei jedem gleich ausgeprägt ist. Besonders interessiere ich mich persönlich dafür über "Gesichtsblindheit", Irlen-Syndrom und das Verhalten einer Gruppe, zum klassischen Beispiel an einem Stammtisch in einer Dorfbeiz, wenn ein Asperger dazu stösst - da tut sich definitiv was! Wäre eine eigene Diplomarbeit wert! So mit versteckten Kameras/Mikrofonen wo die betroffenen erst nach dem "Gespräch" um das ok gegeben werden, dass die Aufnahmen ausgewertet werden dürfen. Denn wen man im Vornherein weiss das man aufgenommen und analysiert wird, verhält sich niemand mehr "natürlich" was dann alles verfälscht! Ihr habt ein spannendes Thema ausgesucht. Viel Glück!
3149883	Vielen Dank für Ihr Interesse an Aspis/Autisten und Gottes Segen!
3155369	Fragebogen wurde von der Mutter ausgefüllt. Viele Fragen mussten umformuliert werden, damit sie für den Jungen beantwortet werden können
3156865	Ich fand diese Umfrage sehr gut!

3159407	Mein Bruder ist auch ASS
3159419	Ich habe dies aus der Sicht meines Sohnes (4) ausgefüllt.
3159650	nein
3159653	(1) Finde es persönlich super, dass Ihr diese Umfrage macht und euch die Informationen somit aus erster Hand besorgt (2) Eure Arbeit würde ich (sofern möglich) gerne nach Abschluss sehen, habe das Mail für die Umfrage von "Autismushilfe Ostschweiz" erhalten, wäre cool wenn Ihr diese Arbeit uns mitteilen könnt. (3) Falls Ihr die Arbeit noch mit einem persönlichen Interview ergänzen wollt, wäre ich offen dafür, könnt euch diesbezüglich bei der "Autismushilfe Ostschweiz" melden und vielleicht eine Mailadresse angeben, an die ich mich wenden kann. (4) Soll nicht eine Kritik an euch sein (liegt vermutlich auch an der Plattform) aber ich finde es etwas umständlich, dass das Eingabefeld für die Umfrage nur eine Zeile hat. (4) Wünsche euch weiterhin viel Erfolg, super Sach! :-)
3159674	--
3159980	Nein.
3160132	Ich gehe überhaupt nicht gerne zur schule. Es geht soviele stunden, ist laut und ein krüsimüsi. Ich bin 12 und habe die fragen selber ausgefüllt
3160433	Kann man die Arbeit lesen?
3161112	Fragebogen vom Vater ausgefüllt...
3161292	ich bin ein sehr gutmütiger und sehr hilfsbereiter Mensch, der niemanden schadet, aber wenn es mir zu viel wird, bin ich nicht mehr wiedererkennbar und raste total aus.
3161654	ich (Mutter, 38) hab den Fragebogen für meinen Sohn ausgefüllt, da er noch nicht schreiben/lesen kann und die Fragen nicht verstehen würde, wenn ich ihm dies vorlese.
3161731	Nein

3161760	-
3162076	Toll macht Ihr das! Viel Erfolg und auch Ihr leistet einen Beitrag dass Mensche mit ASS verstanden und gehört werden. Es ist noch ganz viel Arbeit diese zu inkludieren; ihr Potential zu erfassen. Wir sind faktisch das reichste Land der Welt und ich muss mich als Muttet schämen wie armselig wir damit umgehen. Nochmals vielen Dank!
3162668	Ich spreche mich klar für den Begriff der Autismus Spektrum Störungen aus, da sonst die Gefahr besteht die verschiedenen Formen gegeneinander auszuspielen bzw. nur dem Asperger Förderung zuzugestehen
3162698	nein
3162727	Ich schreibe für meinen 7 jährigen sohn...
3166643	habe das formular so ausgefüllt als hätte es meinen sohn gemacht. da er non verbal ist, kann ich einiges nicht wissen und habe versucht „zu raten“. hoffe ihr könnt meine antworten brauchen
3167564	viel Glück mit der Maturaarbeit!
3168383	Es gibt ein Autismus-Spektrum AS. Das ist KEINE STÖRUNG. Ich bin nicht gestört. Es gibt auch im NT-Spektrum Menschen mit Störungen und solche ohne.
3178486	ich wünschte mir, mein Leben wäre schöner
3200076	Jeder sollte sich bewusst sein dass Autisten so individuell wie neurotypische Menschen sind.
3220872	Noch zwei Anmerkungen: a) Ich hatte keinen Termin, bis wann die Umfrage «eingereicht» werden muss, daher hoffe ich sehr, dass meine Antworten für die Maturaarbeit berücksichtigt werden können. Ich habe nämlich zwischen 60 und 70 Minuten für die Beantwortung der Umfrage aufgewendet. b) Falls Sie für Ihre Maturaarbeit noch Literatur brauchen sollten, so können Sie auch im Onlineshop der Autismushilfe Ostschweiz Bücher bestellen: http://www.autismushilfe.ch/shop Es wäre schön, wenn Sie die Autismushilfe Ostschweiz berücksichtigen würden, welche den Umfrage-Link an Autisten – wie z.B. mich – weitergeleitet hat. Dadurch haben Sie für Ihre Maturaarbeit weitere Daten bekommen.

Deklaration

Deklaration

Hiermit erklären wir, dass wir die vorliegende Berufsmaturitätsarbeit selbstständig und in eigener Sprache verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet haben. Wörtliche und sinngemässe Übernahmen aus anderen Quellen wie Büchern, Zeitschriften, Internet, Interviews usw. sind als solche kenntlich gemacht.

Ort:

Datum:

Unterschrift:

Unterschrift:

Unterschrift:
